

Wacker Chemie AG
Zwischenbericht

Januar – Juni 2011

Q2

WACKER



Konzernumsatz von WACKER steigt im 2. Quartal 2011 um zehn Prozent auf 1,33 Mrd. €

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen wächst im Berichtsquartal um fünf Prozent auf 325 Mio. €

Periodenergebnis des 2. Quartals erreicht 143 Mio. €

Investitionen mit Fokus auf Polysiliciumausbau liegen mit 208 Mio. € fast 50 Prozent über dem Wert des 2. Quartals 2010

Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2011 bestätigt

Titelfoto: Neuer Polysiliciumstandort Charleston im us-Bundesstaat Tennessee. Nach dem Spatenstich am 8. April sind die Bauarbeiten nun in vollem Gange.

WACKER auf einen Blick

Mio. €	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung in %	6M 2011	6M 2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.325,8	1.202,0	10,3	2.617,5	2.269,0	15,4
EBITDA ¹	324,8	308,6	5,2	675,8	562,3	20,2
EBITDA-Marge ² (%)	24,5	25,7	-4,6	25,8	24,8	4,0
EBIT ³	215,1	204,7	5,1	461,0	358,4	28,6
EBIT-Marge ² (%)	16,2	17,0	-4,7	17,6	15,8	11,4
Finanzergebnis	-9,7	-9,0	7,8	-17,6	-12,3	43,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	205,4	195,7	5,0	443,4	346,1	28,1
Periodenergebnis	142,7	135,4	5,4	310,7	241,3	28,8
Ergebnis je Aktie (€)	2,87	2,71	6,0	6,26	4,85	29,0
Investitionen (inkl. Finanzanlagen)	208,3	140,9	47,8	344,9	239,2	44,2
Netto-Cashflow ⁴	-53,1	55,5	n.a.	233,2	110,1	>100
Mio. €				30.06.2011	30.06.2010	31.12.2010
Eigenkapital				2.599,7	2.169,0	2.446,8
Finanzverbindlichkeiten				547,4	499,1	533,4
Nettofinanzforderungen/ Nettofinanzverbindlichkeiten ⁵				348,3	-58,1	264,0
Bilanzsumme				5.843,0	4.962,6	5.501,2
Mitarbeiter (Anzahl am Stichtag)				16.834	15.901	16.314

¹ EBITDA ist EBIT vor Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen² Margen sind jeweils bezogen auf die Umsatzerlöse³ EBIT ist das Ergebnis fortgeführter Geschäftstätigkeiten für die betreffende Berichtsperiode vor Zins- und übrigem Finanzergebnis und Ertragsteuern⁴ Summe aus Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren, inklusive Zugänge aus Finanzierungsleasing (interne Kennzahl)⁵ Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, lang- und kurzfristigen Wertpapieren und lang- und kurzfristigen Finanzschulden

Zwischenbericht Januar – Juni 2011

Polysiliciumstandort Charleston/Tennessee	5
Die WACKER-Aktie	10
Bericht zum 2. Quartal 2011	12
Konzernzwischenlagebericht	14
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	21
Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung/Ertragslage	21
Zusammengefasste Bilanz/Vermögenslage	24
Zusammengefasste Kapitalflussrechnung/ Finanzlage	27
Ergebnisse der Geschäftsbereiche	29
WACKER SILICONES	30
WACKER POLYMERS	32
WACKER BIOSOLUTIONS	34
WACKER POLYSILICON	35
SILTRONIC	37
Sonstiges	39
Risiken und Chancen	40
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	41
Ausblick und Prognose	42
Verkürzter Konzernzwischenabschluss	45
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	45
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	46
Konzern-Bilanz	47
Konzern-Kapitalflussrechnung	49
Entwicklung des Konzerneigenkapitals/ Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten	50
Konzernanhang	51
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	57
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	58
Finanzkalender 2011/Kontakt	59

Im Osten des US-Bundesstaates Tennessee errichtet WACKER in den kommenden beiden Jahren eine voll integrierte Polysiliciumproduktion, zum ersten Mal außerhalb von Deutschland. Nach dem Spatenstich Anfang April laufen die Bauarbeiten nun auf vollen Touren. Das komplexe Großprojekt ist mit einem Volumen von rund 1,1 Milliarden Euro die größte Einzelinvestition in der Geschichte des WACKER-Konzerns. Ein Vorhaben, mit dem WACKER Neuland betritt, im wörtlichen wie im übertragenen Sinn. Denn es handelt sich hier nicht um die Erweiterung eines bereits bestehenden Standortes, sondern um ein komplett neues Werk auf der grünen Wiese auf der anderen Seite des Atlantik. Bewährte Erfolgsrezepte aus Deutschland können daher nicht immer eins zu eins übernommen werden. Um den ehrgeizigen Zeitplan für das Projekt einzuhalten, setzen die beteiligten Experten aus den Bereichen Einkauf, Ingenieurtechnik, Produktion und Personal deshalb nicht nur auf ihre umfangreiche Erfahrung. Sie gehen auch neue Wege und profitieren dabei von dem großen Interesse und der Unterstützung der lokalen Partner von WACKER in Tennessee.

„Fast wie daheim in Bayern“



Gigantische Baumaschinen bestimmen das Bild auf der Baustelle in Charleston/Tennessee. Rund drei Millionen Kubikmeter Erdreich müssen bewegt werden, um das Grundstück für den Anlagenkomplex vorzubereiten.

„Sind Sie fertig? – Schaufeln, bitte!“ Mit chromblitzenden Spaten machen sich etwa 20 Damen und Herren im Business-Outfit an die Arbeit, graben den gelblichen Lehmboden um, der bereits an vielen Stellen des künftigen WACKER-Werksgeländes freigelegt ist. Schon seit Wochen sind hunderte von Arbeitern damit beschäftigt, das 220 Hektar große Grundstück nahe der Stadt Cleveland im Osten des us-Bundesstaats Tennessee für den Bau der neuen Polysiliciumanlagen vorzubereiten. Mit dem Spatenstich am 8. April ist nun auch offiziell der Startschuss für das ehrgeizige Großprojekt gefallen.

Das WACKER-Management und die etwa 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft lassen

den Festakt bei einem gemeinsamen Mittagessen ausklingen. Für Martin Richtberg und sein Team geht die Arbeit allerdings jetzt erst richtig los. Denn als Leiter der Projektgruppe Polysilicon im Zentralbereich Ingenieurtechnik koordiniert er die Errichtung der Anlagen für die gesamte Wertschöpfungskette der Polysiliciumproduktion. Dazu gehören Anlagen, in denen der Ausgangsstoff Trichlorsilan produziert wird, Anlagen zur Abscheidung des Reinstsiliciums und auch Anlagen, in denen Nebenprodukte und Hilfsstoffe recycelt werden.

Der promovierte Ingenieur der Verfahrenstechnik kam nach seinem Studium 2001 zu WACKER. Mit Polysiliciumanlagen hat er inzwischen umfassende Erfahrung,

war als Projektleiter für Ausbaumaßnahmen in Burghausen und zuletzt für den Aufbau der Polysiliciumproduktion in Nünchritz verantwortlich, die in den nächsten Monaten in Betrieb gehen wird. Eine Aufgabe, die der 41-Jährige erfolgreich gelöst hat. Und das bedeutet: Er wird bald seine Koffer packen, für eine Weile nach Tennessee gehen und dort die Fäden ziehen beim Bau des hochmodernen Polysiliciumwerks. Richtberg freut sich auf die neue Herausforderung: „Einen komplett neuen Standort von Anfang an mitzugestalten – das ist eine Chance, die man vielleicht nur einmal im Leben bekommt.“

Bis es allerdings so weit ist, dass die Gebäude hochgezogen werden und die Produktionstechnik



Das Projektteam hat alle Hände voll zu tun. Personalleiterin Erika Burk, Projektleiter Martin Richtberg und Bauleiter Johann Mayer bei einer Besprechung im historischen Wright House.

installiert werden kann, geht noch etwas Zeit ins Land. Im Moment bestimmen gigantische Baumaschinen das Bild auf der Baustelle. Rund drei Millionen Kubikmeter Erdreich müssen mit Baggern, Planiermaschinen und Muldenkippern bewegt werden, um das Grundstück für den Anlagenkomplex vorzubereiten. „Mit der Basisinfrastruktur kommen wir gut voran“, erklärt Johann Mayer und zeigt auf einen Plan, der seinen Schreibtisch fast vollständig zudeckt. „Die Hauptkanäle für das Abwasser sind installiert und das Rückhaltebecken ist ausgehoben. Als nächstes geht es jetzt an die Fundamente und das Straßensystem.“ Der 44-jährige Projektingenieur leitet die Arbeiten auf der Großbaustelle mit geübter Routine. Er ist seit 1990 bei WACKER und war schon

bei vielen Baumaßnahmen des Konzerns im Einsatz. Unter anderem trägt das 2004 fertiggestellte Werk für 300-Millimeter-Siliciumwafer am sächsischen Standort Freiberg seine Handschrift.

Sein Büro hat Mayer im so genannten Wright House eingerichtet. Das zweistöckige Herrenhaus stammt aus dem Jahr 1870. WACKER hat es vom früheren Eigentümer zusammen mit dem Grundstück übernommen. Die insgesamt acht Zimmer und die Küche wurden behutsam und mit Gespür für die historische Bausubstanz an die neue Verwendung als Büroräume angepasst. „Wir wollen das Wright House erhalten, so lange es irgend geht“, sagt Mayer. Die Chancen dafür stehen gut. Den Anlagen, die jetzt gebaut werden, wird das

Backsteingebäude aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkriegs jedenfalls nicht weichen müssen.

Nicht nur die Ingenieure und Bauarbeiter haben alle Hände voll zu tun. Wenn Ende 2013 im Werk Charleston die Produktion des hochreinen Polysiliciums anläuft, müssen rund 650 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Bord sein. Personalleiterin Erika Burk und ihr Team sind deshalb bereits mit Hochdruck dabei, Bewerbungen zu sichten und Ausbildungsprogramme anzustoßen.

„Um die Menschen vor Ort auf die Möglichkeiten bei WACKER aufmerksam zu machen, haben wir Jobmessen veranstaltet, Anzeigen geschaltet und auch TV-Spots“, erläutert Burk. Das Interesse ist



Die Arbeiten am Kanalsystem sind abgeschlossen. Jetzt werden die Fundamente für Produktionshallen und Servicegebäude betoniert.

groß. Über 4.200 Bewerbungen hat das Personalteam inzwischen bekommen, etwa 100 Mitarbeiter sind schon eingestellt – davon stammen 95 Prozent aus der näheren Umgebung des neuen Werks. „Gleichzeitig müssen wir aber auch dafür sorgen, dass wir die neuen Mitarbeiter entsprechend qualifizieren können“, beschreibt die Personalexpertin eine wesentliche Herausforderung für ihr Team. „Was wir brauchen, sind zum Beispiel Anlagenelektroniker, Chemikanten oder Chemielaboranten. Aber viele Bewerber haben keine einschlägige Berufserfahrung aus der chemischen Industrie. Die neuen Mitarbeiter werden bei uns mit hoch spezialisierten und komplexen Aufgaben betraut sein, für die wir sie ausbilden müssen.“

Dazu ist WACKER Mitte März eine Partnerschaft mit dem Chattanooga State Community College eingegangen. Am eigens gegründeten WACKER Institute werden die zukünftigen Mitarbeiter für die Polysiliciumproduktion ausgebildet. Rund 16 Monate dauert die Schulung, für bestimmte Aufgaben ist außerdem ein sechsmonatiges Praxisprogramm in den deutschen Polysiliciumbetrieben von WACKER Bestandteil der Ausbildung. In Burghausen können die neuen Beschäftigten ihre Kenntnisse unter realen Produktionsbedingungen weiter verfeinern.

Für Erika Burk ist ihre Aufgabe in Tennessee sozusagen eine Rückkehr zu ihren Wurzeln. Geboren in Alabama hat sie unter anderem mehrere Jahre für ein großes Auto-

mobilunternehmen in Deutschland gearbeitet. „Ich finde es wunderbar, dass sich der Kreis auf diese Weise schließt und ich mithelfen kann, für WACKER in meiner Heimat einen neuen Standort aufzubauen“, sagt Burk in fließendem Deutsch.

Bauleiter Johann Mayer hat inzwischen seine Familie nach Tennessee geholt. „Wir haben ein nettes Haus gefunden, meine Frau und meine beiden Kinder fühlen sich hier wohl“, zeigt sich der Projekt-Ingenieur zufrieden. Das liege an der freundlichen Aufnahme durch die Menschen und wohl auch an der Umgebung, meint Mayer: „Die grüne, hügelige Landschaft hier im Bradley County wirkt auf uns alle schon so vertraut. Das ist fast wie bei uns daheim in Bayern.“



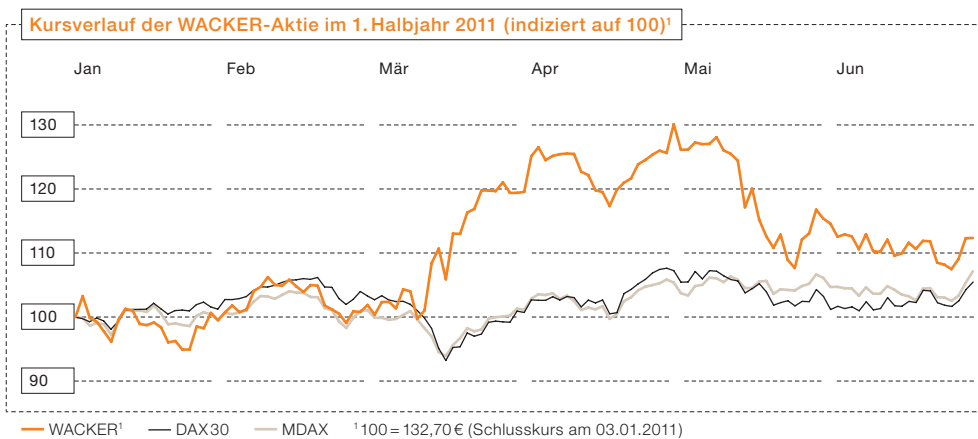
Hochbetrieb auf der Baustelle: Schon Ende 2013 soll in Charleston die Produktion von hochreinem Polysilicium anlaufen. Ein ehrgeiziger Zeitplan, der von allen Projektbeteiligten vollen Einsatz verlangt.

Die WACKER-Aktie

Die Aktienmärkte waren im Zeitraum April bis Juni 2011 geprägt von Unsicherheit und Volatilität, die durch zum Teil widersprüchliche volkswirtschaftliche, politische sowie finanzpolitische Impulse und Meldungen hervorgerufen wurden. Nachzuvollziehen ist das an der Entwicklung der Aktienindices DAX und MDAX im 2. Quartal 2011. Positive Unternehmensnachrichten mit neuen Rekordwerten bei Umsatz und Ertrag wechselten sich ab mit Negativschlagzeilen über den Zustand der öffentlichen Staatsfinanzen in Ländern wie Griechenland, Portugal oder Italien. Die hohe Staatsverschuldung der USA sorgte ebenfalls für politische Turbulenzen und Unsicherheit auf den globalen Finanzmärkten. In Deutschland prägten außerdem die Entscheidung der Bundesregierung zum Atomausstieg und die positiven Nachrichten zur Konjunktorentwicklung das Stimmungsbild.

Die WACKER-Aktie startete mit einem Kurs von 166,15 € in das 2. Quartal und erreichte Anfang Mai mit 172,80 € ihren bisherigen Höchstwert im Jahr 2011. Im weiteren Verlauf gab der Kurs dann deutlich nach. Eine Reihe von Analysten hatte ihre Erwartungen für die Solarindustrie zurückgenommen.

Ab Ende Mai pendelte sich der Kurs der WACKER-Aktie zwischen 145 € und 155 € ein. Zum Quartalsende am 30. Juni 2011 notierte sie bei 149,10 €. Insgesamt hat sich die WACKER-Aktie in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres deutlich besser entwickelt als DAX und MDAX.



Auf der diesjährigen Hauptversammlung der Wacker Chemie AG, die am 18. Mai 2011 in München stattfand, stimmten die Aktionäre mit großer Mehrheit dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zu, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2010 in Höhe von 775,3 Mio. € (Vorjahr 533,4 Mio. €) 159,0 Mio. € (Vorjahr 59,6 Mio. €) an die Aktionäre auszuschütten. 139,8 Mio. € wurden in die Gewinnrücklagen eingestellt und 476,5 Mio. € auf neue Rechnung vorgetragen. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2010 beträgt demnach 3,20 € (Vorjahr 1,20 €) pro dividendenberechtigter Aktie.

Am 31. Mai 2011 veranstaltete WACKER in London seinen diesjährigen Capital Markets Day. Mehr als 40 Analysten von insgesamt 37 Banken und Investmenthäusern nahmen daran teil und konnten sich einen aktuellen Überblick über das Unternehmen, seine Strategien, Technologien, Produkte und Innovationen verschaffen.

Daten und Fakten zur WACKER-Aktie		
€	Q2 2011	6M 2011
Höchstkurs	172,80	172,80
Tiefstkurs	142,60	125,85
Schlusskurs (30.06.2011)	149,10	149,10
Durchschnittliches Handelsvolumen in Stück/Tag (XETRA)	216.125	196.227
Marktkapitalisierung zum Anfang der Berichtsperiode (Mrd.) (ausstehende Aktien)	8,3	6,6
Marktkapitalisierung zum Ende der Berichtsperiode (Mrd.) (ausstehende Aktien)	7,4	7,4
Ergebnis je Aktie	2,87	6,26

Weitere Angaben über die WACKER-Aktie – etwa zur Aktionärsstruktur, zu den Banken und Investmenthäusern, die WACKER beobachten und bewerten, oder zu den Veranstaltungen für Investoren und Analysten, die WACKER selbst ausrichtet oder besucht – finden sich im aktuellen Geschäftsbericht 2010 auf den Seiten 41 bis 46 sowie im Internet unter www.wacker.com/investor-relations

Bericht zum 2. Quartal 2011

April bis Juni 2011

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

der WACKER-Konzern hat im 2. Quartal 2011 seine positive Geschäftsentwicklung fortgesetzt. Abzulesen ist das an den wesentlichen Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, bei denen wir die Werte aus dem Vorjahr übertroffen haben. Wir haben in allen Märkten und Segmenten von der anhaltend guten Verfassung der Weltwirtschaft profitiert. Dank der hohen Nachfrage unserer Kunden haben die Absatzmengen im Vergleich zum Vorjahr weiter zugenommen. Das robuste Marktumfeld hat es uns erlaubt, die stark gestiegenen Rohstoffkosten durch höhere Preise für unsere Produkte zumindest teilweise auszugleichen. Der WACKER-Konzern ist zur Jahresmitte mit Blick auf die Umsatz- und Ertragsziele, die wir uns für das Geschäftsjahr 2011 gesteckt haben, auf einem sehr guten Weg.

Auch wenn derzeit viele Zeichen für eine Fortsetzung des globalen Wirtschaftswachstums sprechen, gibt es wichtige Gründe, um wachsam zu bleiben. Das sind in erster Linie die hohen Energie- und Rohstoffpreise, die schon jetzt unsere Ertragskraft dämpfen. Am Beispiel China, einem nach wie vor hoch attraktiven und dynamischen Wachstumsmarkt, erleben wir, dass eine konjunkturelle Überhitzung rasch die Inflationsgefahr schüren kann. Und die hohe Staatsverschuldung in einigen Ländern der Eurozone ebenso wie in den USA ist nach wie vor ein Risiko für die Stabilität dieser Volkswirtschaften und der weltweiten Finanzmärkte.

Wir behalten diese Entwicklungen aufmerksam im Blick und arbeiten weiter konsequent daran, unsere Stärken auszubauen. Wir erweitern unsere Kapazitäten, wenn die Märkte ertragreiches Wachstum versprechen. Wir erhöhen unsere Marktpräsenz und Vertriebskraft, damit wir im Wettbewerb erfolgreich bleiben. Wir optimieren unsere Strukturen und Prozesse, um noch effizienter zu werden. Und wir investieren in Innovation und Forschung, damit wir unseren Kunden weiterhin attraktive Produkte und Dienstleistungen anbieten können.

Diese Ziele haben auch im 2. Quartal 2011 unser unternehmerisches Handeln weltweit geprägt: So beispielsweise beim Aufbau unseres neuen integrierten Produktionsstandortes für Polysilicium im us-amerikanischen Bundesstaat Tennessee oder bei der Bündelung unserer Vertriebsstrukturen in den Regionen Südamerika und Afrika.

Dass wir bei der Weiterentwicklung des Unternehmens aus einer Position der finanziellen Stärke heraus entscheiden und handeln können, hilft uns sehr. Unsere Finanzkraft gibt uns den notwendigen Spielraum, um jenseits der aktuellen Herausforderungen die Zukunft von WACKER aktiv zu gestalten und so unseren dauerhaften Erfolg am Markt und im Wettbewerb zu sichern.

München, den 28. Juli 2011
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Konzernzwischenlagebericht

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die Weltwirtschaft setzt zur Jahresmitte 2011 ihren Wachstumskurs auf breiter Basis fort. Allerdings schwächen sich die Auftriebskräfte leicht ab, die Gefahren und Risiken für die weitere globale Wirtschaftsentwicklung nehmen zu. Gründe dafür sind in erster Linie die anhaltende Unsicherheit auf den internationalen Finanzmärkten, die weltweit hohe Inflationsrate sowie das steigende Preisniveau für viele Rohstoffe und für Energie. In den meisten Industriestaaten des Euroraums bleibt das Wirtschaftswachstum weiterhin auf niedrigem Niveau. Lediglich Deutschland und Frankreich weisen höhere Zuwachsraten aus. In den Entwicklungs- und Schwellenländern Asiens und Südamerikas setzt sich der dynamische Wirtschaftsaufschwung fort.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) korrigiert in seinem jüngsten World Economic Outlook Update seine Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft im Jahr 2011 leicht nach unten. Er erwartet nun einen Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung bis zum Jahresende um 4,3 Prozent (zuletzt 4,4 Prozent). Zu dieser Steigerung tragen die Industrienationen nach Einschätzung des IWF mit einer Wachstumsrate von 2,2 Prozent bei. Die Entwicklungs- und Schwellenländer werden ihr Bruttoinlandsprodukt im Jahresverlauf voraussichtlich um 6,6 Prozent verbessern.¹

Die kräftigsten Impulse für die Weltwirtschaft kommen unverändert aus dem asiatischen Raum. Für diese Region erhält der IWF seine Wachstumsprognose von 8,4 Prozent für das Jahr 2011 aufrecht. China wird seine Wirtschaftsleistung in diesem Jahr demnach um 9,6 Prozent steigern, für Indien erwarten die Experten ein Wachstum von 8,2 Prozent. In Japan werden die Auswirkungen der Erdbeben- und Tsunami-Katastrophe nach der jüngsten IWF-Prognose deutlich drastischer ausfallen als ursprünglich angenommen. Das Land wird in diesem Jahr wohl einen Rückgang seiner Wirtschaftsleistung um 0,7 Prozent verkraften müssen.¹

In den USA ist die wirtschaftliche Erholung etwas ins Stocken geraten. Vor diesem Hintergrund reduzierte der IWF seine Wachstumsprognose für die us-amerikanische Volkswirtschaft im Jahr 2011 von bisher 2,8 Prozent auf jetzt 2,5 Prozent.¹

Für den Euroraum erwarten sowohl der Internationale Währungsfonds als auch die Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) im Jahr 2011 ein reales Wirtschaftswachstum von 2,0 Prozent. Der Aufschwung wird ausgewogener, da die steigende Wirtschaftsleistung nicht mehr nur durch Exporterfolge, sondern auch von einer zunehmend stärkeren Binnennachfrage getragen wird. Dabei haben sich sowohl der private Konsum als auch die Investitionstätigkeit der Unternehmen belebt.^{1,2}

¹ International Monetary Fund, World Economic Outlook Update; Mild Slowdown of The Global Expansion, and Increasing Risks, Washington, 17. Juni 2011

² OECD, Economic Outlook No. 89, Paris, 25. Mai 2011

Mit an der Spitze beim Wachstum in Europa bleibt Deutschland. Eine anhaltend positive Entwicklung am Arbeitsmarkt, steigende Einkommen und die wieder gewonnene Ertragsstärke der Unternehmen sorgen dafür, dass die Binnennachfrage eine maßgebliche Stütze des Wirtschaftswachstums in Deutschland bleibt. Die Wirtschaftsforscher des IWF haben ihre Prognosen für das Gesamtjahr 2011 deutlich nach oben korrigiert. Sie rechnen jetzt mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung hierzulande um 3,2 Prozent. Die OECD prognostiziert eine Wachstumsrate von 3,4 Prozent.^{1,2}

Die chemische Industrie in Deutschland hat nach Angaben ihres Branchenverbandes vci ein außergewöhnlich starkes 1. Halbjahr hinter sich. Der Umsatz von Januar bis Juni 2011 stieg gegenüber dem Vorjahr um zwölf Prozent auf 90,5 Mrd. €. Das Inlandsgeschäft wuchs um knapp 10,5 Prozent, der Auslandsumsatz um 13 Prozent. Die Produktionsleistung der Branche hat sich gegenüber dem 1. Halbjahr 2010 um 6,5 Prozent erhöht, in manchen Segmenten stößt die Produktion an ihre Kapazitätsgrenzen.³ Die günstige Konjunktur- und Geschäftsentwicklung veranlasste Ende Juni auch den European Chemical Industry Council (CEFIC), seine Prognose für das Wachstum der Europäischen Chemieindustrie im Jahr 2011 von 2,5 auf 4,5 Prozent anzuheben.⁴ Die Chemiebereiche von WACKER haben im 2. Quartal 2011 von der starken Kundennachfrage in Form von Mengensteigerungen und einer anhaltend hohen Auslastung ihrer Produktionsanlagen profitiert.

Nachdem der weltweite Absatz von Siliciumwafern für die Halbleiterindustrie im Jahr 2010 um fast 40 Prozent zugenommen hat, erwartet das Marktforschungsinstitut Gartner in diesem Jahr nur ein moderates Flächenwachstum von 4,2 Prozent. In der aktuellen Markteinschätzung von Mitte Juni hat Gartner seine bisherige Prognose (+6,9 Prozent) etwas nach unten korrigiert, um die Auswirkungen der Naturkatastrophe in Japan angemessen zu berücksichtigen. Während die Halbleiterproduktion laut Gartner vom Erdbeben des 11. März kaum betroffen ist, soll die Lieferkapazität bei 300 mm Wafern erst im 3. Quartal 2011 wieder ihre volle Kapazität erreichen. Die Lagerbestände an 300 mm Wafern werden voraussichtlich erst Anfang 2012 wieder das normale Niveau erreichen. Da die temporäre Verknappung der Produktions- und Lieferkapazitäten zu einem Preisanstieg für Siliciumwafer führt, rechnen die Experten von Gartner für das laufende Jahr mit einem Umsatzwachstum in der Halbleiterbranche von rund zehn Prozent.⁵ Siltronic hat von April bis Juni höhere Absatzmengen als im Vorjahreszeitraum und im 1. Quartal 2011 verzeichnet. Wachstumstreiber war in erster Linie das Segment der 300 mm Wafer.

Für die Solarindustrie sieht die Investmentbank UBS in ihrem Global Solar Industry Update vom 16. Juni Aufwärtspotenzial sowohl in Europa als auch in den USA. In Deutschland erwarten die Analysten für das Jahr 2011 Vorzieheffekte auf Grund der geplanten Kürzung der Einspeisevergütung Anfang des kommenden Jahres. In den USA soll das Wachstum der Photovoltaik vor allem aus der Neuinstallation von Großanlagen kommen. Für das Gesamtjahr 2011 erwartet UBS die Neuinstallation von gut 21 Gigawatt Photovoltaikleistung weltweit. Mit einer Installationsleistung von acht GW bzw. fünf GW bleiben Deutschland und Italien die größten Märkte. Für Polysilicium beobachtet UBS sinkende Spotmarktpreise.⁶ WACKER POLYSILICON hat im 2. Quartal 2011 von der robusten Nachfrage der Photovoltaikindustrie profitiert. Die Absatzmengen von April bis Juni waren anhaltend hoch und die Durchschnittspreise für Polysilicium von WACKER blie-

¹ International Monetary Fund, World Economic Outlook Update; Mild Slowdown of The Global Expansion, and Increasing Risks, Washington, 17. Juni 2011

² OECD, Economic Outlook No. 89, Paris, 25. Mai 2011

³ Verband der Chemischen Industrie e.V., Halbjahresbilanz 2011: „In den Kesseln der Chemie brodelt es wie nie zuvor“, Frankfurt, 14. Juli 2011

⁴ CEFIC, News Release „Cefic makes sharp upward revision to 2011 forecast for EU chemicals sector output“, Birmingham, 23. Juni 2011

⁵ Gartner Market Statistics, Forecast: Semiconductor Silicon Wafers, Worldwide, 2Q11 Update, Stamford (USA), 14. Juni 2011

⁶ UBS, Global Solar Industry Update 2011 – Volume 11: Some temporary relief from Germany, 16. Juni 2011

ben weitgehend stabil. Die Produktion aus den bestehenden und im Bau befindlichen Polysiliciumanlagen ist bis einschließlich 2015 so gut wie komplett verkauft.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung des WACKER-Konzerns

WACKER steigert Umsatz weiter, hohe Rohstoffpreise schmälern die Ertragskraft

Der WACKER-Konzern konnte im 2. Quartal 2011 sein Wachstum fortsetzen und erwirtschaftete von April bis Juni 2011 Umsatzerlöse in Höhe von 1.325,8 Mio. € (Vorjahr 1.202,0 Mio. €). Das bedeutet gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine Steigerung um gut zehn Prozent und im Vergleich zum 1. Quartal 2011 (1.291,7 Mio. €) einen Anstieg um knapp drei Prozent. Zu dem positiven Geschäftsverlauf haben alle Geschäftsbereiche beigetragen und ihre Umsatzwerte aus dem 2. Quartal 2011 übertroffen. Für den Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2011 ergibt sich auf Konzernebene ein kumuliertes Umsatzvolumen von 2.617,5 Mio. € (Vorjahr 2.269,0 Mio. €). Das ist ein Plus von gut 15 Prozent.

Das Umsatzwachstum resultiert vorrangig aus höheren Absatzmengen und Produktmixeffekten (+ 9 Prozent). Im Silicon- und Polymergeschäft konnten teilweise auch höhere Preise am Markt durchgesetzt werden. Bei Polysilicium und Siliciumwafern für die Halbleiterindustrie bewegten sich die Durchschnittspreise in etwa auf dem Niveau des 1. Quartals 2011. In Summe haben Preissteigerungen den Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahr mit sechs Prozent positiv beeinflusst. Wechselkurseffekte, vor allem aus dem US-Dollar, der im Berichtsquartal deutlich schwächer notierte als im Vorjahr, haben den Umsatz dagegen um fünf Prozent reduziert.

Dank der unverändert guten Nachfrage ist die Anlagenauslastung sowohl in den Chemiebereichen als auch im Halbleitergeschäft des WACKER-Konzerns anhaltend hoch. WACKER POLYMERS und WACKER SILICONES verzeichneten im 2. Quartal 2011 eine Auslastung der bestehenden Produktionskapazitäten von 80 Prozent und mehr. WACKER POLYSILICON meldete Vollauslastung mit Produktionsmengen über Vorjahr. Bei Siltronic lag die Anlagenauslastung je nach Scheibendurchmesser zwischen 80 und 90 Prozent, teilweise sogar darüber. Bei 300 mm Wafern hat der Halbleiterbereich seine Produktionsleistung stark gesteigert, um die auf Grund der Naturkatastrophe in Japan erheblich gewachsene Kundennachfrage in diesem Segment zu bedienen.

Wie sich die Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns im 2. Quartal 2011 im Einzelnen entwickelt haben, wird im Abschnitt „Ergebnisse der Geschäftsbereiche“ ab Seite 29 ausführlich dargestellt.

Asien unterstreicht seine Bedeutung als größter Absatzmarkt für den WACKER-Konzern

WACKER hat im 2. Quartal 2011 in allen Regionen von der positiven Entwicklung der Weltkonjunktur profitiert. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum erzielte der Konzern in den wesentlichen Absatzmärkten – mit Ausnahme von Amerika – zweistellige Steigerungsraten beim Umsatz.

Asien hatte im Zeitraum April bis Juni 2011 erneut den größten Anteil am Umsatz des WACKER-Konzerns. Das Unternehmen erwirtschaftete rund 38 Prozent seiner Umsatzerlöse in dieser Region. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Konzernumsatz in Asien im 2. Quartal 2011 um 16 Prozent auf 499,8 Mio. € (Vorjahr 430,9 Mio. €). Davon entfielen auf China einschließlich Taiwan rund 55 Prozent. Dass WACKER dort über umfassende eigene Produktionskapazitäten für Silicon- und Polymerprodukte verfügt, stärkt die Marktposition des Konzerns nachhaltig und eröffnet weitere Wachstumschancen. Im Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2011 summierte sich der Konzernumsatz in Asien auf 971,7 Mio. € (Vorjahr 795,7 Mio. €).

Ein zweistelliges Umsatzplus erzielte WACKER im Zeitraum April bis Juni 2011 auch in Deutschland und in den anderen Ländern Europas. In Deutschland stiegen die Umsatzerlöse im 2. Quartal 2011 um elf Prozent auf 242,8 Mio. € (Vorjahr 217,8 Mio. €). In den anderen europäischen Ländern erreichten sie ein Volumen von 329,5 Mio. € (Vorjahr 296,1 Mio. €). Die Umsätze in Deutschland addieren sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres auf 490,0 Mio. € (Vorjahr 436,9 Mio. €) und im übrigen Europa auf 641,4 Mio. € (Vorjahr 557,9 Mio. €).

Etwas gemäßiger entwickelte sich analog zum weltweiten Konjunkturverlauf das Geschäft mit WACKER-Produkten in Nordamerika. Zudem haben Wechselkurseffekte aus dem schwächeren us-Dollar die Umsatzentwicklung deutlich gebremst. Das hat dazu geführt, dass trotz höherer Umsätze in us-Dollar der Vorjahreswert in Euro gerechnet nicht ganz erreicht wurde. Von April bis Juni 2011 erwirtschaftete WACKER in der Region Amerika ein Umsatzvolumen von 211,8 Mio. € (Vorjahr 213,3 Mio. €). Das ist ein Minus von knapp einem Prozent. Von Januar bis Juni 2011 summieren sich die Umsatzerlöse in dieser Region auf 432,3 Mio. € (Vorjahr 399,1 Mio. €).

In den übrigen Regionen erzielte WACKER im Berichtszeitraum 1. April bis 30. Juni 2011 Umsatzerlöse von 41,9 Mio. € (Vorjahr 43,9 Mio. €). Für den Sechs-Monats-Zeitraum ergibt sich ein Umsatz von 82,1 Mio. € (Vorjahr 79,4 Mio. €).

Insgesamt erwirtschaftete WACKER im 2. Quartal 2011 rund 82 Prozent (Vorjahr 82 Prozent) seines Umsatzes mit Kunden außerhalb Deutschlands.

Regionale Verteilung der Umsatzerlöse im WACKER-Konzern

Konzernumsatz nach Regionen							
Mio. €	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung in %	6M 2011	6M 2010	Veränderung in %	Anteil am Konzern- umsatz in %
Asien	499,8	430,9	16	971,7	795,7	22	38
Übriges Europa	329,5	296,1	11	641,4	557,9	15	25
Deutschland	242,8	217,8	11	490,0	436,9	12	18
Amerikas	211,8	213,3	-1	432,3	399,1	8	16
Übrige Regionen	41,9	43,9	-5	82,1	79,4	3	3
Gesamtumsatz	1.325,8	1.202,0	10	2.617,5	2.269,0	15	100

Weiterführende Aussagen zu den Geschäfts- und Wachstumspotenzialen in den relevanten Märkten sowie zu den jeweiligen Markt- und Wettbewerbspositionen der Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns finden sich auf den Seiten 54 und 55 des Geschäftsberichts 2010. Im 2. Quartal 2011 kam es hier zu keinen bedeutsamen Veränderungen.

Ertragskraft wird durch steigende Rohstoffpreise gebremst EBITDA-Marge liegt im Berichtsquartal bei 24,5 Prozent

Der WACKER-Konzern hat von April bis Juni 2011 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 324,8 Mio. € (Vorjahr 308,6 Mio. €) erwirtschaftet. Das sind rund fünf Prozent mehr als vor einem Jahr und entspricht einer EBITDA-Marge von 24,5 Prozent (Vorjahr 25,7 Prozent). Für das gesamte 1. Halbjahr 2011 summiert sich das EBITDA des Konzerns auf 675,8 Mio. € (Vorjahr 562,3 Mio. €). Das ist eine Steigerung von rund 20 Prozent. Die EBITDA-Marge für den Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2011 beträgt 25,8 Prozent (Vorjahr 24,8 Prozent).

Dass WACKER beim EBITDA den Wert des 1. Quartals 2011 (351,0 Mio. €) nicht ganz erreicht hat, liegt maßgeblich an den deutlich höheren Rohstoffkosten, die im Berichtsquartal voll zum Tragen kamen. Zu Jahresbeginn konnte WACKER in einigen Segmenten noch auf Rohstoffbestände aus dem Vorjahr zurückgreifen, die zu günstigeren Konditionen eingekauft worden waren. Siliciummetall hat sich gegenüber dem 2. Quartal 2010 um mehr als 30 Prozent verteuert, Ethylen um rund 25 Prozent. Bei Methanol liegt der Preisanstieg im Vergleich zum Vorjahr bei knapp 20 Prozent. Silicium und Ethylen waren auch teurer als im 1. Quartal 2011. Die Vorlaufkosten für die Inbetriebnahme der neuen Polysiliciumproduktion am Standort Nünchritz sowie für den Aufbau des neuen Standortes Charleston/Tennessee, USA haben im Berichtszeitraum die Ertragsentwicklung ebenfalls zurückgehalten. Außerdem ist es bei der nun schon seit einiger Zeit sehr hohen Anlagenauslastung nur noch begrenzt möglich, positive Ergebniseffekte aus einer höheren Fixkostenabdeckung über das bereits erreichte Niveau hinaus zu erzielen.

Zur Stärkung seiner Ertragskraft arbeitet WACKER daran, einen Teil der höheren Rohstoffkosten durch Preiserhöhungen weiterzugeben. So hat der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS in den vergangenen Monaten mehrfach seine Preise für Dispersionen und Dispersionspulver angehoben. Auch im Geschäftsbereich WACKER SILICONES trugen höhere Preise im Berichtsquartal dazu bei, den starken Anstieg der Rohstoffkosten ein Stück weit abzumildern.

WACKER erzielte von April bis Juni 2011 ein Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 215,1 Mio. € (Vorjahr 204,7 Mio. €). Das sind fünf Prozent mehr als vor einem Jahr. Im 1. Quartal 2011 belief sich das EBIT auf 245,9 Mio. €. Damit errechnet sich für den Berichtszeitraum eine EBIT-Marge von 16,2 Prozent. Im 2. Quartal 2010 hatte die EBIT-Marge 17,0 Prozent betragen, im 1. Quartal 2011 erreichte sie 19,0 Prozent. Für das gesamte 1. Halbjahr 2011 beläuft sich das EBIT auf 461,0 Mio. € (Vorjahr 358,4 Mio. €). Damit verbesserte sich die EBIT-Marge auf 17,6 Prozent (Vorjahr 15,8 Prozent).

Wie sich die Ertragskraft in jedem der fünf Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns im 2. Quartal 2011 entwickelt hat und welche Einflussfaktoren hierfür jeweils bestimmend waren, wird im Abschnitt „Ergebnisse der Geschäftsbereiche“ ab Seite 29 im Detail erläutert.

Geschäftsentwicklung im 2. Quartal 2011 entsprach den Erwartungen

Der Geschäftsverlauf im 2. Quartal 2011 entsprach im Wesentlichen den Erwartungen und Prognosen von Vorstand und Management des WACKER-Konzerns. In unserem Bericht zum 1. Quartal 2011, der Anfang Mai veröffentlicht wurde, haben wir auf die steigende Nachfrage nach Polysilicium und Halbleiterwafern sowie Silicon- und Polymerprodukten hingewiesen, aber auch auf die höheren Preise für Rohstoffe und Energie. Der Einfluss der Wechselkursschwankungen im Verhältnis von us-Dollar zu Euro beeinflusste die Umsatz- und Ertragsentwicklung im erwarteten Rahmen. Nach dem 1. Halbjahr 2011 liegt der WACKER-Konzern gut auf Kurs, um seine Jahresziele bei Umsatz und Ertrag zu erreichen.

Ergebnis je Aktie beträgt im Berichtsquartal 2,87 €

Die dargestellten Einflussfaktoren, die für die Ergebnisentwicklung maßgeblich waren, haben auch das Periodenergebnis des 2. Quartals 2011 geprägt. Es beläuft sich auf 142,7 Mio. € (Vorjahr 135,4 Mio. €) und liegt um gut fünf Prozent über dem Wert des Vorjahres. Damit errechnet sich ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 2,87 € (Vorjahr 2,71 €).

Für den Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2011 beträgt das Periodenergebnis 310,7 Mio. € (Vorjahr 241,3 Mio. €) und das Ergebnis je Aktie beläuft sich auf 6,26 € (Vorjahr 4,85 €).

Hohe Investitionen mit Fokus auf Kapazitätsausbau bei Polysilicium

Der WACKER-Konzern hat auch im 2. Quartal 2011 seine rege Investitionstätigkeit fortgesetzt. Das Investitionsvolumen hat sich mit 208,3 Mio. € (Vorjahr 140,9 Mio. €) sowohl gegenüber dem 2. Quartal 2010 als auch im Vergleich zum 1. Quartal 2011 (136,6 Mio. €) deutlich erhöht.

Im Fokus stand dabei der Ausbau der Produktionskapazitäten für Polysilicium an den Standorten Nünchritz und Charleston. Knapp zwei Drittel der von April bis Juni getätigten Investitionen entfielen auf diese beiden Schlüsselprojekte. Weitere Investitionsmittel dienten der Steigerung der Produktionsleistung bei Siliciumwafern und der Beseitigung punktueller Engpässe in den Produktionsanlagen der übrigen Geschäftsbereiche.

Die Polysiliciumanlagen am Standort Nünchritz nähern sich ihrer Fertigstellung und werden wie geplant in den nächsten Monaten die Produktion aufnehmen. Die Bauarbeiten für den neuen integrierten Polysiliciumstandort Charleston im us-amerikanischen Bundesstaat Tennessee laufen nach dem offiziellen Spatenstich Anfang April ebenfalls auf Hochtouren. Die Anlagen mit einer Nennkapazität von 15.000 Jahrestonnen sollen bis Ende 2013 fertig gestellt sein.

Ein weiteres Investitionsprojekt im Berichtszeitraum war eine neue Anlage zur Herstellung von pyrogener Kieselsäure in Zhangjiagang (China). Am Standort Burghausen gingen neue Produktionslinien zur Herstellung hochreiner Spezialsilicone, Verguss- und Beschichtungsmassen sowie uv-aktivierbarer Silicone für die Medizin-, LED- und Elektronikindustrie in Betrieb. Mit dieser Erweiterungsmaßnahme baut WACKER seine führende Position auf dem Gebiet hochreiner Silicone und Vergussmassen weiter aus.

In Indien hat WACKER Ende Juni auf dem Werksgelände des indischen Gemeinschaftsunternehmens Wacker Metroark Chemicals Pvt. Ltd. nahe Kalkutta eine neue Compoundieranlage zur Herstellung gebrauchsfertiger Siliconelastomere in Betrieb genommen. Die Anlage ist für eine Jahresproduktion von mehreren Tausend Tonnen ausgelegt und lässt sich bei Bedarf stufenweise erweitern. Ziel der Ausbaumaßnahme ist es, die stark expandierende Wirtschaft Indiens noch schneller und flexibler mit qualitativ hochwertigen Siliconprodukten zu versorgen.

Netto-Cashflow geprägt von hohen Investitionen

Der Netto-Cashflow des WACKER-Konzerns von April bis Juni 2011 belief sich auf –53,1 Mio. € (Vorjahr 55,5 Mio. €). Für diesen Rückgang gibt es zwei wesentliche Gründe. Die Investitionsausgaben waren im 2. Quartal 2011 um rund 50 Prozent höher als im Vorjahr. Darüber hinaus hat die Auszahlung der variablen Gehaltsbestandteile unserer Mitarbeiter für das sehr gute Geschäftsjahr 2010 den Brutto-Cashflow im Berichtsquartal gemindert. Der Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit von April bis Juni 2011 betrug 138,4 Mio. € (Vorjahr 180,4 Mio. €) und war damit um 23 Prozent niedriger als vor einem Jahr. Hinzu kommt, dass sich im Berichtsquartal der Bestand an erhaltenen Anzahlungen gegenüber dem 31. März 2011 per Saldo nur unwesentlich erhöht hat. Für den Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2011 summierte sich der Netto-Cashflow auf 233,2 Mio. € (Vorjahr 110,1 Mio. €).

Weitere Erläuterungen zur Entwicklung des Cashflows im 2. Quartal 2011 finden sich in der Kommentierung der zusammengefassten Kapitalflussrechnung/Finanzlage auf den Seiten 27 und 28 dieses Quartalsberichts.

WACKER forscht und arbeitet an den Zukunftstechnologien aktiv mit

Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben des WACKER-Konzerns beliefen sich im 2. Quartal 2011 auf 43,3 Mio. € (Vorjahr 41,8 Mio. €) und haben sich damit nur leicht erhöht. Im gesamten 1. Halbjahr 2011 hat WACKER 85,9 Mio. € (Vorjahr 82,1 Mio. €) für Forschung und Entwicklung aufgewendet.

Die aktuellen gesellschaftspolitischen Diskussionen über effizienten Energieeinsatz, umweltschonende Energiequellen und emissionsarme Antriebstechniken weisen auf wichtige technologische Trends und unternehmerische Entwicklungsperspektiven hin. WACKER ist mit dabei, wenn es um die Erforschung und Anwendung wegweisender Innovationen und Technologien geht. So ist WACKER Mitglied in der Nationalen Plattform Elektromobilität, einer Initiative der deutschen Bundesregierung und Industrie. Unsere Forschungs- und Entwicklungsingenieure arbeiten beispielsweise an Materialien für den Einsatz in Hochleistungsbatterien sowie in Brennstoffzellen, die eine effiziente Energiequelle und Antriebstechnologie für Elektrofahrzeuge der Zukunft werden können.

Schon heute werden Siliconprodukte von WACKER für Hybridmotoren verwendet. Und Siltronic liefert Siliciumwafer für Chips, mit denen Züge im Schienenverkehr Bremsenergie zurückgewinnen und bedarfsgerecht wieder abgeben können.

Die Aktivitäten der zentralen Konzernforschung sowie die Forschungsfelder der Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns sind im Geschäftsbericht 2010 auf den Seiten 95 bis 98 im Detail beschrieben.

Diese Arbeitsgebiete und Projekte stehen nach wie vor im Fokus der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei WACKER. Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Veränderungen bei den dort aufgeführten Zielen und Schwerpunkten.

Anfang Juni erhielt der WACKER-Konzern für sein nachhaltiges Innovationsmanagement den diesjährigen Best-Innovator-Award in der Kategorie „Chemie“. Der Preis wurde auf Initiative der Unternehmensberatung A.T. Kearney und der Wirtschaftszeitschrift „WirtschaftsWoche“ ins Leben gerufen und in diesem Jahr zum siebten Mal verliehen.

Wichtige Produkteinführungen von Januar bis Juni 2011

WACKER hat im 1. Halbjahr 2011 rund ein Dutzend neuer Produkte eingeführt. Dabei handelt es sich um neue Typen von Dispersionspulvern, Dispersionen und Lackharzen der Marken VINNAPAS®, VINNEX® und VINNOL® sowie um Silicone der Produktfamilien SILRES® und GENIOSIL®. Die meisten der neu eingeführten Produkte sind für Bauanwendungen bestimmt. Die neuen Lackharztypen kommen in der Textil- und der Verpackungsindustrie zum Einsatz.

Zahl der Mitarbeiter sichert Qualität bei steigender Produktion und Kundennachfrage

Zum Ende des 2. Quartals 2011 mit Stichtag 30. Juni beschäftigte der WACKER-Konzern weltweit 16.834 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.03.2011: 16.602). Der Zuwachs um konzernweit 232 Beschäftigte sichert die Qualität von Produktion, Kundenservice und Verwaltung bei steigender Kundennachfrage und hoher Anlagenauslastung.

Zum Stichtag 30. Juni 2011 waren an den WACKER-Standorten in Deutschland 12.572 Beschäftigte (31.03.2011: 12.414) tätig, an den internationalen Standorten waren es 4.262 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.03.2011: 4.188).

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung/Ertragslage

1. Januar bis 30. Juni 2011

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung						
Mio. €	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung in %	6M 2011	6M 2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.325,8	1.202,0	10,3	2.617,5	2.269,0	15,4
Bruttoergebnis vom Umsatz	361,8	353,8	2,3	761,0	643,1	18,3
Vertriebs-, Forschungs- und allgemeine Verwaltungskosten	-145,8	-137,9	5,7	-284,4	-266,6	6,7
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	7,5	2,8	> 100	-1,1	7,5	n.a.
Betriebsergebnis	223,5	218,7	2,2	475,5	384,0	23,8
Equity-Ergebnis	-8,4	-14,0	-40,0	-14,5	-25,6	-43,4
EBIT	215,1	204,7	5,1	461,0	358,4	28,6
Finanzergebnis	-9,7	-9,0	7,8	-17,6	-12,3	43,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	205,4	195,7	5,0	443,4	346,1	28,1
Ertragsteuern	-62,7	-60,3	4,0	-132,7	-104,8	26,6
Periodenergebnis	142,7	135,4	5,4	310,7	241,3	28,8
Davon						
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend	142,6	134,5	6,0	310,9	241,1	29,0
auf andere Gesellschafter entfallend	0,1	0,9	-88,9	-0,2	0,2	n.a.
Ergebnis je Aktie (€)	2,87	2,71	5,9	6,26	4,85	29,0
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	-	49.677.983	49.677.983	-
Überleitung zum EBITDA						
EBIT	215,1	204,7	5,1	461,0	358,4	28,6
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	109,7	103,9	5,6	214,8	203,9	5,3
EBITDA	324,8	308,6	5,2	675,8	562,3	20,2

WACKER hat von April bis Juni 2011 den Umsatz und das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Im Vergleich zum 2. Quartal 2010 kletterte der Umsatz um zehn Prozent auf 1.325,8 Mio. € (Vorjahr 1.202,0 Mio. €). Vor allem höhere Absatzmengen sind für dieses Plus verantwortlich und sorgten für eine gute Auslastung der Produktionsanlagen. Das Umsatzwachstum ging quer über alle Geschäftsbereiche. Für den Zeitraum Januar bis Juni 2011 summierten sich die Umsätze auf 2.617,5 Mio. € (Vorjahr 2.269,0 Mio. €). Hier wirkten sich im Berichtshalbjahr insbesondere die zusätzlichen Polysiliciummengen aus der Ausbaustufe 8 in Burghausen aus. Diese Anlage hatte im vergangenen Jahr ihre volle Nennkapazität von 10.000 Jahrestonnen erst im Laufe des 2. Quartals erreicht. Höhere Absatzmengen bei Siltronic auf Grund der zusätzlichen Kundennachfrage verursacht durch die Naturkatastrophe in Japan am 11. März haben den Umsatz ebenfalls positiv beeinflusst.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des 2. Quartals 2011 betrug 324,8 Mio. € (Vorjahr 308,6 Mio. €). Das ist ein Plus von fünf Prozent. Im gesamten 1. Halbjahr 2011 stieg das EBITDA um 20 Prozent auf 675,8 Mio. € (Vorjahr 562,3 Mio. €). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich im 2. Quartal 2011 auf 215,1 Mio. € (Vorjahr 204,7 Mio. €). Die Abschreibungen blieben im gleichen Zeitraum mit 109,7 Mio. € (Vorjahr 103,9 Mio. €) nahezu unverändert. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 summierte sich das EBIT auf 461,0 Mio. € (Vorjahr 358,4 Mio. €).

Die höheren Umsätze konnten den Anstieg der Herstellungskosten im Zeitraum April bis Juni 2011 nicht ganz ausgleichen. Die Herstellungskostenquote lag im abgelaufenen Quartal bei 73 Prozent (Vorjahr 71 Prozent). Für den Halbjahreszeitraum betrug die Herstellungskostenquote 71 Prozent (Vorjahr 72 Prozent). Im 1. Quartal 2011 hatte die Herstellungskostenquote wegen niedrigerer Rohstoffkosten 69 Prozent betragen, weil zu diesem Zeitpunkt teilweise noch auf Bestände zurückgegriffen werden konnte, die zu günstigeren Konditionen beschafft worden waren. Die Herstellungskosten sind wegen der höheren Preise für Siliciummetall, Ethylen und andere Rohstoffen im 2. Quartal 2011 deutlich angestiegen. Anlaufkosten des Produktionsstandortes Nünchritz haben die Herstellungskosten ebenfalls erhöht. Die gestiegenen Herstellungskosten führten dazu, dass das Bruttoergebnis vom Umsatz im Berichtsquartal mit 361,8 Mio. € erwartungsgemäß hinter dem Wert des 1. Quartals 2011 (399,2 Mio. €) zurückliegt. Im Vergleich zum Vorjahr (353,8 Mio. €) wurde ein Plus von zwei Prozent erreicht. Für das gesamte 1. Halbjahr 2011 liegt das Bruttoergebnis vom Umsatz mit 761,0 Mio. € (Vorjahr 643,1 Mio. €) um 18 Prozent über dem Vorjahreswert. Die hohe Auslastung nahezu aller Anlagen in allen Geschäftsbereichen führte zu einer hohen Abdeckung der Fixkosten und zu geringen spezifischen Herstellungskosten. Die Bruttomarge betrug von April bis Juni 2011 27 Prozent nach 31 Prozent im Vorquartal und 29 Prozent im Vorjahresquartal. Für das 1. Halbjahr ergab sich eine Bruttomarge von 29 Prozent (Vorjahr 28 Prozent).

Die übrigen Funktionskosten (Vertrieb, Forschung und Entwicklung sowie allgemeine Verwaltungskosten) stiegen im 2. Quartal 2011 um sechs Prozent auf 145,8 Mio. € (Vorjahr 137,9 Mio. €). Zurückzuführen ist das wie bereits im 1. Quartal 2011 auf höhere umsatzbedingte Vertriebskosten und höhere Personalkosten in allen Funktionsbereichen. Im 1. Halbjahr 2011 haben sich die übrigen Funktionskosten um sieben Prozent bzw. um 17,8 Mio. € auf 284,4 Mio. € erhöht.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen betrug im 2. Quartal dieses Jahres 7,5 Mio. € (Vorjahr 2,8 Mio. €). Für den Sechs-Monats-Zeitraum ergab sich ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis nach einem Ertrag von 7,5 Mio. € im Vorjahr. Die Hauptursache dafür ist ein positives Währungsergebnis von 10,0 Mio. € im 2. Quartal und von 5,7 Mio. € in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres.

Die erläuterten Effekte haben dazu geführt, dass sich das Betriebsergebnis im 2. Quartal 2011 auf 223,5 Mio. € (Vorjahr 218,7 Mio. €) verbessert hat. Im Zeitraum Januar bis Juni 2011 betrug das Betriebsergebnis 475,5 Mio. € (Vorjahr 384,0 Mio. €).

Das Equity-Ergebnis von -8,4 Mio. € (Vorjahr -14,0 Mio. €) hat sich im Vergleich zum 2. Quartal 2010 um 40 Prozent verbessert. Für den Halbjahreszeitraum summiert sich das Equity-Ergebnis auf -14,5 Mio. € (Vorjahr -25,6 Mio. €). Der wesentliche Grund für diese Verbesserung ist die Inbetriebnahme der Produktionsanlagen des Gemeinschaftsunternehmens mit Dow Corning in China.

WACKER weist im 2. Quartal und im 1. Halbjahr 2011 ein im Vergleich zum Vorjahr niedrigeres Finanzergebnis aus. Es belief sich im 2. Quartal auf –9,7 Mio. € (Vorjahr –9,0 Mio. €) und im 1. Halbjahr auf –17,6 Mio. € (Vorjahr –12,3 Mio. €). Folgende Effekte beeinflussten das Finanzergebnis in unterschiedlicher Weise. Zinserträge aus dem hohen Bestand an lang- und kurzfristigen Wertpapieren sowie Bankguthaben haben sich sowohl im 2. Quartal als auch im gesamten 1. Halbjahr positiv ausgewirkt. Sie beliefen sich von Januar bis Juni 2011 auf 8,4 Mio. € (Vorjahr 3,6 Mio. €). Der Zinsaufwand stieg im Sechsmonats-Zeitraum auf 4,4 Mio. € (Vorjahr 2,6 Mio. €). Bauzeitzinsen in Höhe von 5,9 Mio. € (Vorjahr 6,9 Mio. €) haben dabei den externen Zinsaufwand gemindert. Das übrige Finanzergebnis des 1. Halbjahres belief sich auf –21,6 Mio. € (Vorjahr –13,3 Mio. €). Höhere Aufwendungen aus verzinslichen Elementen der Pensionsrückstellungen und der anderen langfristigen Rückstellungen haben sowohl im 2. Quartal als auch im gesamten 1. Halbjahr 2011 die Entwicklung des übrigen Finanzergebnisses gebremst.

Die Steuerquote betrug im Berichtshalbjahr 29,9 Prozent. Im Vorjahr lag sie bei 30,3 Prozent. Die Ertragssteuern enthalten im Wesentlichen die laufenden Steueraufwendungen, die aus dem positiven Konzernvorsteuerergebnis resultieren. Das Konzernvorsteuerergebnis für das 1. Halbjahr 2011 stieg auf 443,4 Mio. € (Vorjahr 346,1 Mio. €). Der Ertragssteueraufwand belief sich im Berichtszeitraum auf 132,7 Mio. € (Vorjahr 104,8 Mio. €).

Das Periodenergebnis des 1. Halbjahres erhöhte sich wegen der genannten Effekte auf 310,7 Mio. € (Vorjahr 241,3 Mio. €). Das ist ein Plus von 29 Prozent. Das Periodenergebnis des 1. Quartals 2011 (168,0 Mio. €) wurde im Berichtsquartal mit 142,7 Mio. € nicht erreicht. Gegenüber dem 2. Quartal 2010 (135,4 Mio. €) ergab sich aber ein Plus von fünf Prozent.

Zusammengefasste Bilanz/Vermögenslage

30. Juni 2011

Aktiva

Mio. €	30.06.2011	30.06.2010	Veränderung in %	31.12.2010	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	3.152,5	2.901,9	8,6	3.060,4	3,0
At equity bewertete Beteiligungen	92,2	132,1	-30,2	111,7	-17,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	296,0	200,6	47,6	375,5	-21,2
Langfristige Vermögenswerte	3.540,7	3.234,6	9,5	3.547,6	-0,2
Vorräte	608,0	492,1	23,6	530,7	14,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	681,8	649,5	5,0	596,0	14,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.012,5	586,4	72,7	826,9	22,4
Kurzfristige Vermögenswerte	2.302,3	1.728,0	33,2	1.953,6	17,8
Summe Aktiva	5.843,0	4.962,6	17,7	5.501,2	6,2

Passiva

Mio. €	30.06.2011	30.06.2010	Veränderung in %	31.12.2010	Veränderung in %
Eigenkapital	2.599,7	2.169,0	19,9	2.446,8	6,2
Langfristige Rückstellungen	726,9	753,2	-3,5	745,8	-2,5
Finanzverbindlichkeiten	456,8	352,8	29,5	407,1	12,2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.111,6	765,2	45,3	909,0	22,3
Davon erhaltene Anzahlungen	1.059,2	737,9	43,5	869,9	21,8
Langfristige Schulden	2.295,3	1.871,2	22,7	2.061,9	11,3
Finanzverbindlichkeiten	90,6	146,3	-38,1	126,3	-28,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	315,1	259,3	21,5	335,2	-6,0
Sonstige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	542,3	516,8	4,9	531,0	2,1
Kurzfristige Schulden	948,0	922,4	2,8	992,5	-4,5
Schulden	3.243,3	2.793,6	16,1	3.054,4	6,2
Summe Passiva	5.843,0	4.962,6	17,7	5.501,2	6,2

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2010 um 341,8 Mio. € auf 5,84 Mrd. € (31.12.2010: 5,50 Mrd. €) erhöht. Das ist ein Plus von sechs Prozent. Der Anstieg ist zum größten Teil auf das deutlich höhere Geschäftsvolumen und Anlagenzugänge im Berichtszeitraum zurückzuführen. Dabei haben Währungseffekte die Bilanzsumme gegenüber dem Ende des Jahres 2010 per Saldo um 65,2 Mio. € gemindert. Im Vergleich zum 30. Juni 2010 stieg die Bilanzsumme um 18 Prozent.

Die langfristigen Vermögenswerte blieben im Vergleich zum 31. Dezember 2010 nahezu konstant. Der Anteil an der Bilanzsumme belief sich auf 61 Prozent. Die Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen summierten sich zum 30. Juni 2011 auf 3,15 Mrd. € und stiegen im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2010 um drei Prozent. Vor allem die Investitionen in den neuen Standort in Tennessee und in die neuen Polysiliciumanlagen in Nünchritz erhöhten das Sachanlagevermögen im 1. Halbjahr 2011 um 335,7 Mio. €. Abschreibungen verringerten die Sachanlagen um 209,4 Mio. €. Die at equity bewerteten Beteiligungen gingen um 18 Prozent auf 92,2 Mio. € zurück. Hier wirkten sich unter anderem Beteiligungsverluste und Währungseffekte aus.

In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 296,0 Mio. € sind langfristige Wertpapiere mit 116,4 Mio. € (31.12.2010: 210,8 Mio. €) enthalten. Auf Grund ihrer Fälligkeit wurde ein Teil der Wertpapiere in den kurzfristigen Bereich umgegliedert. Ferner sind in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen im Wert von 95,4 Mio. € (31.12.2010: 88,8 Mio. €), langfristige derivative Finanzinstrumente in Höhe von 30,7 Mio. € (31.12.2010: 16,9 Mio. €) sowie Steuerforderungen und aktive latente Steuern enthalten. Währungseffekte haben im 1. Halbjahr 2011 die langfristigen Vermögenswerte um 34,5 Mio. € gemindert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 348,7 Mio. € auf 2,30 Mrd. € (31.12.2010: 1,95 Mrd. €). Das ist ein Plus von 18 Prozent. Im Wesentlichen ist dieser Anstieg durch das gewachsene operative Geschäft im 1. Halbjahr 2011 bedingt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen zum 30. Juni 2011 um 85,8 Mio. € auf 681,8 Mio. €. Das sind 14 Prozent mehr als zum Geschäftsjahresende 2010. Auch die Vorräte erhöhten sich auf Grund des hohen Geschäftsvolumens auf 608,0 Mio. € zum 30. Juni 2011 (31.12.2010: 530,7 Mio. €). Das ist ein Plus von 15 Prozent. Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen per Saldo im 1. Halbjahr 2011 um 14 Prozent. Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt zum Halbjahresstichtag 22 Prozent.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind im 1. Halbjahr 2011 ebenfalls angestiegen. Sie erhöhten sich von 826,9 Mio. € auf 1.012,5 Mio. €. Das ist ein Plus von 22 Prozent. Hierin sind kurzfristige Wertpapiere mit 217,2 Mio. € (31.12.2010: 41,4 Mio. €) enthalten. WACKER hat im 1. Halbjahr vorhandene Liquidität in Höhe von rund 100 Mio. € in lang- und kurzfristigen Wertpapieren angelegt. Diese Liquiditätsreserven stehen unter anderem für langfristige Investitionsvorhaben bereit. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen zum Ende des 1. Halbjahres 2011 mit 562,1 Mio. € in etwa dem Niveau zum Geschäftsjahresende 2010 (545,2 Mio. €). Zum Ende des 1. Quartals 2011 hatten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf 750,8 Mio. € belaufen. Investitionsausgaben, Dividendenzahlungen und die Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung für das Geschäftsjahr 2010 haben von April bis Juni 2011 die Liquidität gemindert. Die Marktwerte derivativer Finanzinstrumente betragen zum Halbjahresstichtag 54,9 Mio. € (31.12.2010: 22,6 Mio. €). Der Anteil der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme liegt bei 17 Prozent.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 um sechs Prozent auf 2,60 Mrd. €. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 44,5 Prozent. Zum 31. Dezember 2010 betrug die Eigenkapitalquote ebenfalls 44,5 Prozent. Das Periodenergebnis in Höhe von 310,7 Mio. € hat die Entwicklung des Eigenkapitals positiv beeinflusst. Dagegen hat die Auszahlung der Dividende von 159,0 Mio. € das Eigenkapital im 2. Quartal 2011 gemindert. Sonstige Eigenkapitalbestandteile wirkten sich mit 1,2 Mio. € nur geringfügig aus. Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente erhöhten das Eigenkapital um 35,8 Mio. €. Gegenläufig haben konsolidierungsbedingte Währungskurseffekte das Eigenkapital um 33,0 Mio. € reduziert.

Die langfristigen Schulden haben sich im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2010 um elf Prozent erhöht. Sie stiegen um 233,4 Mio. € auf rund 2,30 Mrd. €. Das entspricht 39 Prozent der Bilanzsumme. Die Pensionsrückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 18,8 Mio. €. Sie belaufen sich zum 30. Juni 2011 auf 494,2 Mio. €. Andere langfristige Rückstellungen sind dagegen um 50,9 Mio. € zurückgegangen. Die Gründe dafür sind der Verbrauch von Personalrückstellungen und Umgliederungen in den kurzfristigen Bereich. In den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthaltene Anzahlungen stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 189,3 Mio. € auf 1,06 Mrd. €. Sie entsprechen 18 Prozent der Bilanzsumme. Im 1. Quartal 2011 wurden neue Kundenverträge abgeschlossen, die zu weiteren Einzahlungen führten. Dagegen haben Umgliederungen in den kurzfristigen Bereich die langfristigen erhaltenen Anzahlungen gemindert.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2010 um 49,7 Mio. € erhöht. Im 1. Quartal 2011 wurde ein Investitionskredit neu verhandelt und prolongiert und dadurch vom kurzfristigen in den langfristigen Bereich umgegliedert.

Die kurzfristigen Schulden sind im Berichtszeitraum um 44,5 Mio. € auf 948,0 Mio. € gesunken. Ihr Anteil an der Bilanzsumme betrug 16 Prozent. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich zum Stichtag 30. Juni 2011 von 335,2 Mio. € auf 315,1 Mio. €. Kurzfristige andere Rückstellungen sind insbesondere deshalb gestiegen, weil Rückstellungen vom langfristigen in den kurzfristigen Bereich umgegliedert worden sind. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich geringfügig um 12,3 Mio. € auf 354,7 Mio. €. Hier wirkte sich die Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile für das Geschäftsjahr 2010 aus. Gegenläufig kamen mehrere Effekte zum Tragen. Höhere Verbindlichkeiten für Urlaubs- und Gleitzeitguthaben sowie für erfolgsabhängige Vergütungen für das Geschäftsjahr 2011 haben die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöht. In gleicher Weise wirkten umgegliederte erhaltene Anzahlungen. Diese betragen zum Stichtag 188,3 Mio. € (31.12.2010: 162,2 Mio. €).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich zum 30. Juni 2011 um 35,7 Mio. € verringert. Der Hauptgrund dafür ist die Umgliederung des prolongierten Investitionskredits in den langfristigen Bereich. Insgesamt sind die Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2010 nahezu konstant geblieben. Sie beliefen sich zum 30. Juni 2011 auf 547,4 Mio. € (31.12.2010: 533,4 Mio. €). Das entspricht neun Prozent der Bilanzsumme. Die kurzfristige Liquidität (kurzfristige Wertpapiere sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) hat sich im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2010 erhöht. Sie beträgt zum Halbjahresstichtag 779,3 Mio. € (31.12.2010: 586,6 Mio. €). Zusätzlich stehen langfristige Wertpapiere in Höhe von 116,4 Mio. € (31.12.2010: 210,8 Mio. €) als Liquiditätsreserve zur Verfügung. Daraus ergeben sich Nettofinanzforderungen (Saldo der Bruttofinanzverschuldung und der langfristigen und kurzfristigen Liquidität) in Höhe von 348,3 Mio. € (31.12.2010: 264,0 Mio. €). Erhaltene Anzahlungen und Einzahlungen aus dem operativen Geschäft sind die Ursache für den Anstieg der Nettofinanzforderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2010. Sie liegen aber wegen Investitionsausgaben sowie der Auszahlung der Dividende und der erfolgsabhängigen Vergütung unter dem Höchststand von 559,5 Mio. € vom 31. März 2011.

WACKER nutzt keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente. [Wir verweisen hierzu auf Seite 79 des Geschäftsberichts 2010.](#)

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung/Finanzlage

1. Januar bis 30. Juni 2011

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung						
Mio. €	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung in %	6M 2011	6M 2010	Veränderung in %
Periodenergebnis	142,7	135,4	5,4	310,7	241,3	28,8
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	109,7	103,9	5,6	214,8	203,9	5,3
Veränderung der Vorräte	-24,8	-14,6	69,9	-90,8	-15,4	>100
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ..	-32,6	-55,5	-41,3	-94,4	-148,8	-36,6
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	23,9	-7,7	n.a.	21,9	-10,6	n.a.
Veränderung der erhaltenen sowie geleisteten Anzahlungen	28,2	-2,5	n.a.	215,3	-31,2	n.a.
Zahlungsunwirksame Veränderung Equity Accounting	9,5	14,4	-34,0	15,6	26,0	-40,0
Übrige Posten	-118,2	7,0	n.a.	-4,7	74,7	n.a.
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	138,4	180,4	-23,3	588,4	339,9	73,1
Auszahlungen für Investitionen	-191,5	-124,9	53,3	-353,8	-229,8	54,0
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren	-191,5	-124,9	53,3	-353,8	-229,8	54,0
Erwerb/Veräußerung von Wertpapieren	17,0	0,6	>100	-81,4	-42,2	92,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-174,5	-124,3	40,4	-435,2	-272,0	60,0
Gewinnausschüttungen aus Vorjahresergebnis	-159,0	-59,6	>100	-159,0	-59,6	>100
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	6,5	-30,5	n.a.	26,0	18,8	38,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-152,5	-90,1	69,3	-133,0	-40,8	>100
Veränderung aus Wechselkursänderungen	-0,1	4,5	n.a.	-3,3	8,1	n.a.
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-188,7	-29,5	>100	16,9	35,2	-52,0
Stand am Periodenanfang	750,8	428,3	75,3	545,2	363,6	49,9
Stand am Stichtag	562,1	398,8	40,9	562,1	398,8	40,9

Netto-Cashflow						
Mio. €	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung in %	6M 2011	6M 2010	Veränderung in %
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	138,4	180,4	-23,3	588,4	339,9	73,1
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren	-191,5	-124,9	53,3	-353,8	-229,8	54,0
Zugänge aus Finanzierungsleasing	-	-	-	-1,4	-	n.a.
Netto-Cashflow (inkl. Zugänge Finanzierungsleasing)	-53,1	55,5	n.a.	233,2	110,1	>100

WACKER hat im 1. Halbjahr 2011 mit 588,4 Mio. € (Vorjahr 339,9 Mio. €) einen deutlich höheren Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit erzielt als im Vorjahreszeitraum. Die Ursache für den Zuwachs ist zum einen das gestiegene Periodenergebnis von 310,7 Mio. € (Vorjahr 241,3 Mio. €) bei annähernd gleich gebliebenen Abschreibungen in Höhe von 214,8 Mio. € (Vorjahr 203,9 Mio. €). Das hat den Brutto-Cashflow um 80,3 Mio. € verbessert. Zum anderen erhöhte der Mittelzufluss aus erhaltenen Kundenanzahlungen für zukünftige Polysiliciumlieferungen den Brutto-Cashflow um 215,3 Mio. €. Im Vorjahreszeitraum war der Cashflow aus erhaltenen Anzahlungen negativ, da durch Kundenlieferungen der Bestand an erhaltenen Anzahlungen reduziert wurde. Veränderungen des Working Capital – insbesondere der Aufbau von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – haben den operativen Cashflow dagegen mit 185,2 Mio. € (Vorjahr 164,2 Mio. €) belastet.

Der Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit war im 1. Halbjahr 2011 geprägt durch einen verstärkten Ausbau der Produktionsanlagen. Im Berichtszeitraum hat WACKER 353,8 Mio. € investiert. Die Mittel gingen im Wesentlichen in den Aufbau des Standortes Tennessee und in die Fertigstellung der Produktionsanlagen für Polysilicium am Standort Nünchritz. Im Vorjahr betragen die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen 229,8 Mio. €.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit sind ferner Auszahlungen für Geldanlagen im Wert von 101,4 Mio. € enthalten. WACKER legte im 1. Quartal 2011 Teile seiner Liquidität in lang- und kurzfristigen Wertpapieren mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten an. Ein Teil der Wertpapiere wurde in der Berichtsperiode fällig.

Der Netto-Cashflow als Summe des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und des Cashflows aus langfristiger Investitionstätigkeit unter Berücksichtigung der Zugänge aus Finanzierungsleasing belief sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 auf 233,2 Mio. € (Vorjahr 110,1 Mio. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit für das 1. Halbjahr 2011 beläuft sich auf –133,0 Mio. €. Der wesentliche Einflussfaktor war hier die Auszahlung der Dividende der Wacker Chemie AG für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 159,0 Mio. €. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nahmen im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 16,9 Mio. € (Vorjahr 35,2 Mio. €) zu.

Ergebnisse der Geschäftsbereiche

1. Januar bis 30. Juni 2011

Umsatzerlöse						
Mio. €	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung in %	6M 2011	6M 2010	Veränderung in %
WACKER SILICONES	421,1	406,5	3,6	831,6	773,5	7,5
WACKER POLYMERS	249,7	224,6	11,2	455,1	395,4	15,1
WACKER BIOSOLUTIONS	39,0	38,3	1,8	76,7	72,7	5,5
WACKER POLYSILICON	399,2	321,5	24,2	813,6	645,4	26,1
SILTRONIC	276,9	255,8	8,2	557,1	474,9	17,3
Zentralfunktionen/Sonstiges	46,7	35,1	33,0	85,3	69,4	22,9
Konsolidierungen	-106,8	-79,8	34,0	-201,9	-162,2	24,5
Konzernumsatz	1.325,8	1.202,0	10,3	2.617,5	2.269,0	15,4

EBIT						
Mio. €	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung in %	6M 2011	6M 2010	Veränderung in %
WACKER SILICONES	31,1	55,8	-44,3	87,9	100,7	-12,7
WACKER POLYMERS	23,3	28,6	-18,5	40,4	39,7	1,8
WACKER BIOSOLUTIONS	7,0	5,9	18,6	10,6	9,1	16,5
WACKER POLYSILICON	148,6	138,1	7,6	326,2	261,1	24,9
SILTRONIC	14,5	-5,1	n.a.	29,2	-25,6	n.a.
Zentralfunktionen/Sonstiges	-10,8	-17,0	-36,5	-33,3	-24,3	37,0
Konsolidierungen	1,4	-1,6	n.a.	0,0	-2,3	-100,0
Konzern-EBIT	215,1	204,7	5,1	461,0	358,4	28,6

EBITDA						
Mio. €	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung in %	6M 2011	6M 2010	Veränderung in %
WACKER SILICONES	50,1	73,3	-31,7	125,2	135,4	-7,5
WACKER POLYMERS	32,0	37,8	-15,3	58,0	57,9	0,2
WACKER BIOSOLUTIONS	8,6	7,8	10,3	13,8	12,6	9,5
WACKER POLYSILICON	188,2	174,6	7,8	402,9	332,1	21,3
SILTRONIC	37,3	18,0	>100	74,1	19,2	>100
Zentralfunktionen/Sonstiges	7,2	-1,3	n.a.	1,8	7,4	-75,7
Konsolidierungen	1,4	-1,6	n.a.	0,0	-2,3	-100,0
Konzern-EBITDA	324,8	308,6	5,2	675,8	562,3	20,2

Überleitungsrechnung des Segmentergebnisses						
Mio. €	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung in %	6M 2011	6M 2010	Veränderung in %
EBIT der berichtspflichtigen Segmente	224,5	223,3	0,5	494,3	385,0	28,4
Zentralfunktionen/Sonstiges	-10,8	-17,0	-36,5	-33,3	-24,3	37,0
Konsolidierung	1,4	-1,6	n.a.	0,0	-2,3	-100,0
Konzern-EBIT	215,1	204,7	5,1	461,0	358,4	28,6
Finanzergebnis	-9,7	-9,0	7,8	-17,6	-12,3	43,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	205,4	195,7	5,0	443,4	346,1	28,1

WACKER SILICONES

WACKER SILICONES						
Mio. €	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung in %	6M 2011	6M 2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	416,6	402,3	3,5	823,9	765,1	7,7
Innenumsatz	4,5	4,2	7,1	7,7	8,4	-7,1
Gesamtumsatz	421,1	406,5	3,6	831,6	773,5	7,5
EBIT	31,1	55,8	-44,3	87,9	100,7	-12,7
EBIT-Marge (%)	7,4	13,7	-46,0	10,6	13,0	-18,5
Abschreibungen/Zuschreibungen ..	19,0	17,5	8,6	37,3	34,7	7,5
EBITDA	50,1	73,3	-31,7	125,2	135,4	-7,5
EBITDA-Marge (%)	11,9	18,0	-33,9	15,1	17,5	-13,7
Investitionen	22,3	24,1	-7,5	41,2	42,7	-3,5
Stichtag	30.06.2011	31.03.2011		30.06.2011	31.12.2010	
Anzahl der Mitarbeiter	3.973	3.905	1,7	3.973	3.892	2,1

Der Geschäftsbereich WACKER SILICONES erzielte im 2. Quartal 2011 einen Gesamtumsatz in Höhe von 421,1 Mio. € (Vorjahr 406,5 Mio. €). Das entspricht einem Anstieg von vier Prozent. Gegenüber dem Vorquartal (410,5 Mio. €) ist der Umsatz um drei Prozent gewachsen. Im Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2011 belief sich das Umsatzvolumen auf 831,6 Mio. € (Vorjahr 773,5 Mio. €) und lag damit um fast acht Prozent über dem Vorjahr.

Robuste Nachfrage und hohe Anlagenauslastung

Die Kundennachfrage blieb während des Berichtsquartals in allen wesentlichen Geschäftsfeldern robust. Allerdings hat sich der Auftragseingang aus einigen Branchen – speziell aus der Bauindustrie – zuletzt etwas abgeschwächt. Besonders stark entwickelte sich im Berichtszeitraum das Geschäft mit organofunktionellen Silanen für die Formulierung von Bauschäumen sowie mit Siliconen für Elektronik-, Solar- und medizintechnische Anwendungen. WACKER SILICONES meldet für das Gesamtquartal eine Anlagenauslastung von rund 80 Prozent, einige Produktionsbetriebe für Silicone operierten zeitweise an der Auslastungsgrenze. Der von April bis Juni 2011 erzielte Umsatz lag in allen Regionen über den entsprechenden Werten des Vorjahres, mit Ausnahme von Amerika. Dort hat das ungünstige Wechselkursverhältnis des us-Dollars zum Euro die Umsatzentwicklung geschmälert.

Die stark gestiegenen Rohstoffpreise machten sich von April bis Juni in der Ertragsentwicklung von WACKER SILICONES deutlicher bemerkbar als zu Jahresanfang. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erreichte im Berichtsquartal 50,1 Mio. € (Vorjahr 73,3 Mio. €). Der Geschäftsbereich blieb damit sowohl unter dem Niveau des Vorjahres als auch unter dem Wert aus dem 1. Quartal 2011 (75,1 Mio. €). Die

Kosten für Siliciummetall lagen im 2. Quartal um mehr als 30 Prozent über denen des Vorjahres, Methanol war um fast 20 Prozent teurer als vor einem Jahr. Dieser Kostenanstieg konnte durch Mengenzuwächse und durch teilweise höhere Absatzpreise nur beschränkt aufgefangen werden. Die EBITDA-Marge von WACKER SILICONES im Zeitraum April bis Juni 2011 betrug 11,9 Prozent (Vorjahr 18,0 Prozent). Für das gesamte 1. Halbjahr 2011 errechnet sich ein kumuliertes EBITDA von 125,2 Mio. € (Vorjahr 135,4 Mio. €). Das sind knapp acht Prozent weniger als in den ersten sechs Monaten des Jahres 2010. Die EBITDA-Marge des Geschäftsbereichs für das 1. Halbjahr 2011 beläuft sich auf 15,1 Prozent (Vorjahr 17,5 Prozent).

WACKER SILICONES investierte im 2. Quartal 2011 22,3 Mio. € (Vorjahr 24,1 Mio. €). Die Mittel flossen unter anderem in Ausbaumaßnahmen zur Herstellung von Spezialsiliconen für die Medizin-, LED- und Elektronikindustrie am Standort Burghausen. Ende Juni wurde auf dem Gelände des indischen Gemeinschaftsunternehmens Wacker Metroark Chemicals Pvt. Ltd. nahe Kalkutta eine neue Compoundieranlage zur Herstellung gebrauchsfertiger Siliconelastomere in Betrieb genommen. Ziel der Ausbaumaßnahme ist es, die stark expandierende Wirtschaft Indiens noch schneller und flexibler mit qualitativ hochwertigen Produkten zu versorgen. Die Anlage ist für eine Jahresproduktion von mehreren Tausend Tonnen ausgelegt und lässt sich bei Bedarf stufenweise erweitern. Im Berichtsquartal hat der Geschäftsbereich außerdem weitere Produktionsanlagen für pyrogene Kieselsäuren in Zhangjiagang (China) in Betrieb genommen.

Zum 30. Juni 2011 waren im Geschäftsbereich WACKER SILICONES 3.973 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.03.2011: 3.905) beschäftigt.

WACKER POLYMERS

WACKER POLYMERS						
Mio. €	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung in %	6M 2011	6M 2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	242,2	219,1	10,6	441,5	384,9	14,7
Innenumsatz	7,5	5,5	36,4	13,6	10,5	29,5
Gesamtumsatz	249,7	224,6	11,2	455,1	395,4	15,1
EBIT	23,3	28,6	-18,5	40,4	39,7	1,8
EBIT-Marge (%)	9,3	12,7	-26,7	8,9	10,0	-11,0
Abschreibungen/Zuschreibungen ..	8,7	9,2	-5,4	17,6	18,2	-3,3
EBITDA	32,0	37,8	-15,3	58,0	57,9	0,2
EBITDA-Marge (%)	12,8	16,8	-23,8	12,7	14,6	-13,0
Investitionen	5,4	2,4	>100	9,0	5,0	80,0
Stichtag	30.06.2011	31.03.2011		30.06.2011	31.12.2010	
Anzahl der Mitarbeiter	1.396	1.394	0,1	1.396	1.377	1,4

Dank einer ungebrochen starken Nachfrage nach Dispersionspulvern und Dispersionen – insbesondere aus der Bauindustrie – verbesserte WACKER POLYMERS im 2. Quartal 2011 seinen Gesamtumsatz auf 249,7 Mio. € (Vorjahr 224,6 Mio. €) und lag damit um elf Prozent über dem Vorjahr. Im 1. Quartal, das saisonal immer etwas schwächer ist, hatte der Geschäftsbereich einen Umsatz von 205,4 Mio. € erzielt. Durch die hohe Kundennachfrage stieg die Auslastung der Produktionsanlagen im Berichtszeitraum auf über 80 Prozent. Absatzmengen und Umsätze lagen in allen Regionen deutlich über Vorjahr. Für das gesamte 1. Halbjahr 2011 addieren sich die Umsatzerlöse auf 455,1 Mio. € (Vorjahr 395,4 Mio. €). Das ist ein Plus von 15 Prozent.

Höhere Rohstoffpreise haben das Ergebnis von WACKER POLYMERS spürbar zurückgehalten. So war zum Beispiel Ethylen um rund 25 Prozent teurer als im 2. Quartal 2010. Der Geschäftsbereich erzielte von April bis Juni 2011 ein EBITDA in Höhe von 32,0 Mio. € (Vorjahr 37,8 Mio. €) und blieb damit um 15 Prozent hinter dem Vorjahreswert zurück. Gegenüber dem 1. Quartal 2011 (26,0 Mio. €) ist das EBITDA aber um 23 Prozent gewachsen. Die EBITDA-Marge von WACKER POLYMERS für das Berichtsquartal beträgt 12,8 Prozent (Vorjahr 16,8 Prozent). Im Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2011 hat das EBITDA mit 58,0 Mio. € (Vorjahr 57,9 Mio. €) das Vorjahresniveau erreicht. Die EBITDA-Marge für das 1. Halbjahr 2011 blieb jedoch mit 12,7 Prozent unter dem Vergleichswert des Jahres 2010 (14,6 Prozent).

Um die höheren Rohstoffkosten wenigstens teilweise auszugleichen, hat WACKER POLYMERS in den vergangenen Monaten mehrfach seine Preise für Dispersionen und Dispersionspulver angehoben. Die Preisanpassungen gewährleisteten zudem eine

gleichbleibend hohe Produktqualität und sichern ein Optimum an Service und technischer Unterstützung für die Kunden.

Vertriebsstrukturen weiter optimiert

WACKER POLYMERS hat im 2. Quartal 2011 seine Vertriebsstrukturen weiter optimiert und mit Wirkung zum 1. April 2011 die Distribution von Dispersionspulvern für Bauanwendungen in Brasilien an den Partner quantiQ übergeben. quantiQ vertreibt bereits ausgewählte WACKER-Produkte für verschiedene Marktsegmente wie zum Beispiel Silicone und Vinylacetat-Ethylen-Copolymer-Dispersionen. Das Unternehmen ist einer der größten Distributoren von chemischen und petrochemischen Produkten in Brasilien. Um seine Vertriebskraft in Nordafrika auszubauen, hat der Geschäftsbereich zum 1. Juni 2011 die Distribution verschiedener Polymer- und Siliconprodukte in dieser Region der Orkila-Gruppe übertragen.

Die Investitionen von WACKER POLYMERS beliefen sich im 2. Quartal 2011 auf 5,4 Mio. € (Vorjahr 2,4 Mio. €). Die Mittel wurden vorrangig zur Beseitigung punktueller Engpässe in den Produktionsanlagen des Geschäftsbereichs verwendet.

Zum Stichtag 30. Juni 2011 beschäftigte der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS 1.396 (31.03.2011: 1.394) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

WACKER BIOSOLUTIONS

WACKER BIOSOLUTIONS						
Mio. €	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung in %	6M 2011	6M 2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	36,5	37,3	-2,1	71,7	70,5	1,7
Innenumsatz	2,5	1,0	>100	5,0	2,2	>100
Gesamtumsatz	39,0	38,3	1,8	76,7	72,7	5,5
EBIT	7,0	5,9	18,6	10,6	9,1	16,5
EBIT-Marge (%)	17,9	15,4	16,2	13,8	12,5	10,4
Abschreibungen/Zuschreibungen ..	1,6	1,9	-15,8	3,2	3,5	-8,6
EBITDA	8,6	7,8	10,3	13,8	12,6	9,5
EBITDA-Marge (%)	22,0	20,4	7,8	18,0	17,3	4,0
Investitionen	1,2	1,9	-36,8	1,7	3,9	-56,4
Stichtag	30.06.2011	31.03.2011		30.06.2011	31.12.2010	
Anzahl der Mitarbeiter	359	361	-0,6	359	363	-1,1

Der Geschäftsbereich WACKER BIOSOLUTIONS erwirtschaftete im Zeitraum April bis Juni 2011 einen Gesamtumsatz von 39,0 Mio. € und liegt damit leicht über dem Vorjahreswert (38,3 Mio. €). Auch im Vergleich zum 1. Quartal 2011 (37,7 Mio. €) ist der Umsatz gestiegen. Besonders bei Pharmaproteinen sowie bei Produkten für den Pharma- und Agrarsektor hat sich das Geschäft gut entwickelt. Auch bei Acetylaceton und Kaugummirohmasse war die Nachfrage groß. Verhaltener entwickelte sich dagegen das Geschäft mit Cystein und Cyclodextrinen. In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres addieren sich die Umsatzerlöse auf 76,7 Mio. € (Vorjahr 72,7 Mio. €). Das sind rund sechs Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

Das EBITDA von WACKER BIOSOLUTIONS betrug im 2. Quartal 8,6 Mio. € (Vorjahr 7,8 Mio. €). Das entspricht einer EBITDA-Marge von 22,0 Prozent (Vorjahr 20,4 Prozent). Hier haben sich unter anderem höhere Preise positiv ausgewirkt. Im 1. Quartal 2011 hatte der Geschäftsbereich ein EBITDA von 5,2 Mio. € bzw. eine EBITDA-Marge von 13,8 Prozent erwirtschaftet. Für die ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres ergibt sich ein kumuliertes EBITDA in Höhe von 13,8 Mio. € (Vorjahr 12,6 Mio. €). Die EBITDA-Marge für den Zeitraum Januar bis Juni 2011 beläuft sich auf 18,0 Prozent (Vorjahr 17,3 Prozent).

Der Geschäftsbereich investierte im Berichtsquartal 1,2 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €).

Zum 30. Juni 2011 beschäftigte WACKER BIOSOLUTIONS 359 (31.03.2011: 361) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

WACKER POLYSILICON

WACKER POLYSILICON						
Mio. €	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung in %	6M 2011	6M 2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	337,8	275,5	22,6	693,9	548,7	26,5
Innenumsatz	61,4	46,0	33,5	119,7	96,7	23,8
Gesamtumsatz	399,2	321,5	24,2	813,6	645,4	26,1
EBIT	148,6	138,1	7,6	326,2	261,1	24,9
EBIT-Marge (%)	37,2	43,0	-13,4	40,1	40,5	-1,0
Abschreibungen/Zuschreibungen ..	39,6	36,5	8,5	76,7	71,0	8,0
EBITDA	188,2	174,6	7,8	402,9	332,1	21,3
EBITDA-Marge (%)	47,1	54,3	-13,2	49,5	51,5	-3,9
Investitionen	129,0	71,8	79,7	207,2	124,0	67,1
Stichtag	30.06.2011	31.03.2011		30.06.2011	31.12.2010	
Anzahl der Mitarbeiter	1.929	1.851	4,2	1.929	1.763	9,4

Der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON profitierte im 2. Quartal 2011 weiter von den hohen Absatzmengen an polykristallinem Reinstsilicium, die am Markt platziert werden konnten. Mit 399,2 Mio. € (Vorjahr 321,5 Mio. €) lag der Gesamtumsatz im Zeitraum April bis Juni 2011 um 24 Prozent über dem 2. Quartal des Vorjahres. Die Nachfrage nach polykristallinem Reinstsilicium von WACKER war auch im 2. Quartal 2011 hoch, so dass deutlich mehr Menge verkauft wurde als vor einem Jahr. Auch die bisherige Umsatz-Bestmarke aus dem 1. Quartal 2011 (414,4 Mio. €) wurde nahezu erreicht. Hier hatte im 1. Quartal das starke Geschäft mit Auftausatz für einen zusätzlichen Umsatzschub gesorgt. In der Summe beliefen sich die Umsatzerlöse von WACKER POLYSILICON in den ersten sechs Monaten des aktuellen Geschäftsjahres auf 813,6 Mio. € (Vorjahr 645,4 Mio. €). Das sind 26 Prozent mehr als vor einem Jahr.

Produktionsmengen bis 2015 so gut wie ausverkauft

Alle Produktionsanlagen von WACKER POLYSILICON laufen derzeit auf Volllast. Im Berichtsquartal hat der Geschäftsbereich mehr Polysilicium produziert als vor einem Jahr, weil damals der Hochlauf der neuen Ausbaustufe Poly8 am Standort Burghausen erst während des 2. Quartals abgeschlossen wurde. Die Produktionsmengen aller bestehenden und im Bau befindlichen Anlagen sind bis Ende 2015 so gut wie ausverkauft. Die erzielten Durchschnittspreise für Polysilicium blieben im Berichtszeitraum weitgehend stabil und lagen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres und des Vorquartals.

WACKER POLYSILICON hat im 2. Quartal 2011 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 188,2 Mio. € (Vorjahr 174,6 Mio. €) erwirtschaftet. Das ist ein Plus von acht Prozent. Der Geschäftsbereich hat aber zwölf Prozent weniger verdient als im 1. Quartal 2011 (214,7 Mio. €). Der Hauptgrund dafür sind die Anlaufkosten für die

neue Polysiliciumproduktion in Nünchritz und Aufwendungen für den im Bau befindlichen Standort Charleston/Tennessee, USA. Deshalb ging im Berichtsquartal die EBITDA-Marge auf 47,1 Prozent (Vorjahr 54,3 Prozent) zurück. Für das gesamte 1. Halbjahr 2011 ergibt sich ein EBITDA von 402,9 Mio. € (Vorjahr 332,1 Mio. €) bzw. eine EBITDA-Marge von 49,5 Prozent (Vorjahr 51,5 Prozent).

Die Investitionen von WACKER POLYSILICON sind im 2. Quartal 2011 um 80 Prozent auf 129,0 Mio. € (Vorjahr 71,8 Mio. €) gestiegen. Im Fokus stand dabei der laufende Ausbau der Produktionskapazitäten in Deutschland und in den USA.

Produktionsstart in Nünchritz in den nächsten Monaten

Die Ausbaustufe 9 am Standort Nünchritz nähert sich ihrer Fertigstellung. Die Produktion soll in den nächsten Monaten aufgenommen werden. Der Aufbau des neuen Standortes Charleston im us-amerikanischen Bundesstaat Tennessee ist mittlerweile in vollem Gang. Der feierliche Spatenstich für den Produktionskomplex mit einer Jahreskapazität von 15.000 Tonnen fand am 8. April statt. Der Hochlauf der Produktion soll Ende 2013 beginnen. Mit einem Gesamtvolumen von rund 1,1 Mrd. € ist der neue integrierte Produktionsstandort die größte Einzelinvestition in der Geschichte des WACKER-Konzerns. In Charleston entstehen dadurch rund 650 neue Arbeitsplätze.

Die Zahl der Mitarbeiter im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON erhöhte sich zum Stichtag 30. Juni 2011 auf 1.929 (31.03.2011: 1.851) Beschäftigte.

SILTRONIC

SILTRONIC						
Mio. €	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung in %	6M 2011	6M 2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	275,2	254,3	8,3	554,1	472,4	17,3
Innenumsatz	1,7	1,5	13,3	3,0	2,5	20,0
Gesamtumsatz	276,9	255,8	8,2	557,1	474,9	17,3
EBIT	14,5	-5,1	n.a.	29,2	-25,6	n.a.
EBIT-Marge (%)	5,2	-2,0	n.a.	5,2	-5,4	n.a.
Abschreibungen/Zuschreibungen ..	22,8	23,1	-1,3	44,9	44,8	0,2
EBITDA	37,3	18,0	>100	74,1	19,2	>100
EBITDA-Marge (%)	13,5	7,0	92,9	13,3	4,0	>100
Investitionen	28,9	13,6	>100	46,5	23,8	95,4
Stichtag	30.06.2011	31.03.2011		30.06.2011	31.12.2010	
Anzahl der Mitarbeiter	5.026	5.019	0,1	5.026	5.025	-

Siltronic erzielte im 2. Quartal 2011 einen Gesamtumsatz von 276,9 Mio. € (Vorjahr 255,8 Mio. €). Das ist ein Anstieg um acht Prozent. Der Umsatz des Vorquartals (280,2 Mio. €) wurde nahezu erreicht. Die Absatzmengen lagen im Berichtszeitraum sowohl über den Werten des Vorjahres als auch über denen des Vorquartals. Haupttreiber für das Mengenwachstum waren die 300 mm Wafer. In diesem Segment hat sich die Anlagenauslastung gegen Ende des Quartals auf über 90 Prozent erhöht. Dadurch konnte Siltronic bei 300 mm Wafern die Produktionsleistung deutlich steigern, um so die gestiegene Nachfrage durch den Ausfall von Produktionskapazitäten im erdbebengeschädigten Japan zu bedienen. Im 1. Halbjahr 2011 addierten sich die Umsatzerlöse von Siltronic auf 557,1 Mio. € (Vorjahr 474,9 Mio. €). Sie stiegen damit um mehr als 17 Prozent. Der Umsatz ist in allen wichtigen Regionen prozentual zweistellig gewachsen. Am stärksten war die Zunahme in Asien.

Ergebnis steigt mit höheren Absatzmengen

Beim Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) hat Siltronic den Wert aus dem 2. Quartal des Vorjahres mehr als verdoppelt. Das EBITDA erhöhte sich von April bis Juni 2011 auf 37,3 Mio. € (Vorjahr 18,0 Mio. €) und hat damit auch den Wert aus dem Vorquartal (36,8 Mio. €) leicht übertroffen. Maßgeblich für den Ergebnisanstieg waren neben den höheren Absatzmengen auch die im Vergleich zum Vorjahr besseren Durchschnittspreise, vor allem bei Wafern des Durchmessers 200 mm und kleiner. Bei 300 mm Wafern lagen die Preise in etwa auf dem Niveau des 1. Quartals 2011. Die EBITDA-Marge des Berichtsquartals beträgt 13,5 Prozent (Vorjahr 7,0 Prozent). Für den Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2011 summiert sich das EBITDA auf 74,1 Mio. € (Vorjahr 19,2 Mio. €). Das entspricht einer EBITDA-Marge von 13,3 Prozent (Vorjahr 4,0 Prozent).

Siltronic investierte im 2. Quartal 2011 28,9 Mio. € (Vorjahr 13,6 Mio. €). Die Mittel flossen unter anderem in zusätzliche Produktionsanlagen für epitaxierte Wafer am Standort Burghausen.

Bei Siltronic waren zum 30. Juni 2011 insgesamt 5.026 Mitarbeiter (31.03.2011: 5.019) beschäftigt.

Sonstiges

Der unter „Sonstiges“ ausgewiesene Umsatz belief sich im 2. Quartal 2011 auf 46,7 Mio. € (Vorjahr 35,1 Mio. €). Das EBITDA im Sonstigen betrug im Berichtsquartal 7,2 Mio. € (Vorjahr –1,3 Mio. €). Für das gesamte 1. Halbjahr 2011 ergibt sich ein Umsatzvolumen von 85,3 Mio. € (Vorjahr 69,4 Mio. €) sowie ein EBITDA von 1,8 Mio. € (Vorjahr 7,4 Mio. €).

Zum 30. Juni 2011 waren im Segment „Sonstiges“ 4.151 Mitarbeiter (31.03.2011: 4.072) beschäftigt.

Risiken und Chancen

Der WACKER-Konzern partizipiert erfolgreich am weltweiten Wirtschaftswachstum

Die positive Entwicklung der Weltkonjunktur hat in allen Regionen und Märkten die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen des WACKER-Konzerns belebt. Auch wenn sich die Dynamik des globalen Wirtschaftsaufschwunges im weiteren Jahresverlauf 2011 etwas abschwächen wird, bleibt die Konjunktur voraussichtlich weiter auf Wachstumskurs. Zudem haben die Auftriebskräfte in der Weltwirtschaft in den zurückliegenden Monaten an Breite gewonnen. Ein gewisses Risiko für die Konjunktur geht von dem steigenden Inflationsdruck aus. Weitere maßgebliche Unwägbarkeiten können durch die anhaltend hohe Verschuldung der öffentlichen Haushalte entstehen. Besonders in den Staaten Südeuropas, aber auch in den USA sorgt das Staatsdefizit für politische Diskussionen und Unsicherheiten an den Finanzmärkten. Wir gehen aber derzeit nicht davon aus, dass die Geschäftsentwicklung des WACKER-Konzerns im weiteren Jahresverlauf dadurch substantiell beeinträchtigt wird.

Im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON ist die Nachfrage der Kunden nach qualitativ hochwertigem Polysilicium, wie WACKER es herstellt, ungebrochen stark. So sind bereits jetzt die bis Ende 2015 geplanten Produktionsmengen so gut wie vollständig verkauft, einschließlich der Volumina aus den im Bau befindlichen Anlagen in Nünchritz und Charleston/Tennessee. Das sichert die Auslastung der Produktionsanlagen, den Absatz und die Umsatzplanung. Da unsere Mengen nahezu komplett vertraglich gebunden sind, sehen wir allerdings nur geringe Chancen, aus einem weiteren Anstieg der Nachfrage kurzfristig substantielles Mehrgeschäft zu erzielen. Mit dem Neubau eines integrierten Produktionsstandortes für Polysilicium im us-amerikanischen Bundesstaat Tennessee verringert WACKER POLYSILICON Konzentrationsrisiken in der Produktion und profitiert von den günstigen Energiepreisen vor Ort.

Bei Siltronic ist der Auftragseingang im 2. Quartal 2011 gestiegen, weil wegen der Erdbeben- und Tsunamikatastrophe in Japan die dortigen Produktionskapazitäten für Siliciumwafer und -einkristalle nur eingeschränkt zur Verfügung standen. Vieles deutet nun darauf hin, dass die japanische Halbleiterindustrie die Auswirkungen der Zerstörungen im Lande schneller überwinden wird als ursprünglich erwartet. So hat beispielsweise der japanische Waferhersteller Shin-Etsu Anfang Juli bekannt gegeben, dass seine vom Erdbeben betroffenen Anlagen wieder voll in Betrieb sind und die Produktion von 300 mm Wafern am Standort Shirakawa bereits wieder das Niveau vor der Naturkatastrophe erreicht hat. Sobald sich die Liefersituation am Wafermarkt entspannt, ist mit einer Normalisierung der Kundenbestellungen in diesem Segment zu rechnen. Das würde auch die Chancen verringern, Preiserhöhungen für Halbleiterwafer durchzusetzen.

Ein wesentlicher Faktor für die Ertragskraft des WACKER-Konzerns in den kommenden Monaten wird die Preisentwicklung bei Rohstoffen und Energie sein. Die Kosten für Rohmaterialien und Vorprodukte lagen im Berichtszeitraum teilweise um mehr als 30 Prozent über dem Vorjahresniveau. Wenn diese zusätzlichen Kosten nicht durch Mengenwachstum oder Effizienzsteigerungen ausgeglichen werden können, versucht WACKER die Preise für seine Produkte zu erhöhen, wenn die Wettbewerbsbedingungen

und Kundenverträge es zulassen. Die Akquisition der Siliciummetallproduktion am norwegischen Standort Holla im vergangenen Geschäftsjahr erweist sich angesichts der Kostensteigerungen für diesen Schlüsselrohstoff als richtiger Schritt. Zudem hat WACKER großvolumige Lieferverträge für Siliciummetall abgeschlossen, die die Versorgung über mehrere Jahre sichern.

Der Euro hat in den vergangenen Wochen gegenüber dem us-Dollar weiter an Stärke gewonnen. Der Durchschnittskurs lag im 2. Quartal 2011 bei 1,44 us-Dollar je Euro. WACKER geht davon aus, dass sich der Euro im 2. Halbjahr in etwa auf diesem Niveau stabilisieren wird. Das Unternehmen erwartet keine substantziellen Abweichungen von der geplanten Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf Grund negativer Wechselkurseffekte.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Die spezifischen Risiken in den einzelnen Geschäftsbereichen, Marktsegmenten und Absatzregionen, unsere Einschätzung zu deren Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Maßnahmen, die wir ergreifen, um diese Risiken zu begrenzen, sind im aktuellen Geschäftsbericht 2010 auf den Seiten 118 bis 129 ausführlich beschrieben. Unsere dort getroffenen Einschätzungen haben sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich geändert.

Insgesamt sind für den Vorstand und das Management des WACKER-Konzerns derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die die Fortführung des Unternehmens maßgeblich gefährden könnten. Wir sehen das Unternehmen strategisch und finanziell unverändert gut aufgestellt, um die Chancen zu nutzen, die sich zur Stärkung unseres Wachstums und unserer Wettbewerbskraft bieten.

München, den 28. Juli 2011
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2011

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenberichtes nicht eingetreten.

Ausblick und Prognose

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wachstum der Weltwirtschaft und der für WACKER wichtigen Absatzmärkte hält an

Das Wachstum der Weltwirtschaft wird sich nach den aktuellen Einschätzungen und Prognosen auch über das Jahr 2011 hinaus fortsetzen. So rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) nach einem Plus von 4,3 Prozent in diesem Jahr für das Jahr 2012 mit einem weltweiten Wirtschaftswachstum von 4,5 Prozent. Dazu tragen die entwickelten Industrienationen mit einem Anstieg ihres realen Bruttoinlandsproduktes um voraussichtlich 2,6 Prozent bei. Die Wirtschaftsleistung der Entwicklungs- und Schwellenländer soll 2012 um etwa 6,4 Prozent zunehmen.¹

Unverändert stark bleiben die Auftriebskräfte in Asien. Dort erwarten die Experten des IWF im kommenden Jahr erneut ein Wirtschaftswachstum von 8,4 Prozent. An der Spitze der Entwicklung bleibt China mit einem prognostizierten Wachstum von 9,5 Prozent, gefolgt von Indien mit einer Wachstumsrate von 7,8 Prozent. Japan wird die Rückschläge infolge der Naturkatastrophe vom 11. März schrittweise aufholen und soll im kommenden Jahr um 2,9 Prozent wachsen. Auch in den USA wird sich der Aufschwung im nächsten Jahr fortsetzen und mit einer Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um 2,7 Prozent sogar etwas an Kraft gewinnen.¹

Für den Euroraum erwartet der IWF im Jahr 2012 eine Wachstumsrate von 1,7 Prozent. Auch in Deutschland soll sich die wirtschaftliche Dynamik etwas abschwächen. Mit einer Steigerungsrate von 2,0 Prozent wird die Wirtschaft hierzulande aber immer noch stabil wachsen.¹

Weiteres Wachstum wird auch in den für WACKER relevanten Branchen Chemie, Halbleiter und Solar erwartet. Die chemische Industrie in Deutschland wird nach Angaben des Branchenverbandes vci im Gesamtjahr 2011 ihren Umsatz um zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr steigern. Produktion und Erzeugerpreise sollen um jeweils fünf Prozent zulegen.² Für den weltweiten Wafermarkt erwartet das Marktforschungsinstitut Gartner in diesem Jahr eine Zunahme der verkauften Waferfläche um 4,2 Prozent und ein Umsatzplus von 9,6 Prozent.³ Die in diesem Jahr weltweit neu installierte Photovoltaikleistung wird nach den Prognosen der Investmentbank UBS bei gut 21 Gigawatt liegen. Im Vergleich zum Jahr 2010 wäre das ein Plus von 21,9 Prozent.⁴

¹ International Monetary Fund, World Economic Outlook Update; Mild Slowdown of The Global Expansion, and Increasing Risks, Washington, 17. Juni 2011

² Verband der Chemischen Industrie e.V., Halbjahresbilanz 2011: „In den Kesseln der Chemie brodelt es wie nie zuvor“, Frankfurt, 14. Juli 2011

³ Gartner Market Statistics, Forecast: Semiconductor Silicon Wafers, Worldwide, 2Q11 Update, Stamford (USA), 14. Juni 2011

⁴ UBS, Global Solar Industry Update 2011 – Volume 11: Some temporary relief from Germany, 16. Juni 2011

Weitere Entwicklung des WACKER-Konzerns

Wir gehen davon aus, dass die Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns von den positiven Perspektiven der Konjunktur und der Absatzmärkte profitieren werden, auch wenn sich das Wirtschaftswachstum im 2. Halbjahr 2011 möglicherweise etwas abschwächt. In den Chemiebereichen WACKER SILICONES und WACKER POLYMERS wird vor allem die wirtschaftliche Entwicklung in den aufstrebenden Märkten Asiens und Lateinamerikas die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen in den kommenden Monaten auf einem hohen Niveau halten. Bei WACKER POLYSILICON stehen die bis Ende 2015 geplanten Produktionsmengen fast vollständig unter Vertrag. Das garantiert eine hohe Auslastung der Kapazitäten, schränkt aber unsere Möglichkeiten ein, kurzfristig zusätzliches Geschäft zu generieren.

Die Auftragslage bei Siltronic wird mittelfristig davon abhängen, inwieweit die weltweite Produktion von Siliciumwafern mit der Nachfrage Schritt halten kann. So haben die japanischen Waferhersteller ihre Anlagen schneller wieder in Betrieb nehmen können als ursprünglich erwartet. Das könnte zur Folge haben, dass sich die Absatzmengen von Siltronic im weiteren Jahresverlauf 2011 nicht mehr so dynamisch entwickeln wie in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres.

Großen Einfluss auf die Ertragskraft unserer Geschäftsaktivitäten in den fünf Geschäftsbereichen hat die künftige Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise. Wir werden weiter intensiv daran arbeiten, der höheren Kostenbelastung durch Effizienzsteigerungen entgegenzuwirken. Wenn die Marktverhältnisse und Kundenverträge es zulassen, werden wir die höheren Rohstoffkosten zumindest teilweise durch Preiserhöhungen bei unseren Produkten abfangen.

Wir erwarten, dass die Kosten für den Hochlauf der neuen Polysiliciumproduktion am Standort Nünchritz und für den Bau des Polysiliciumstandorts Charleston/Tennessee, die Ergebnisentwicklung im 2. Halbjahr 2011 etwas zurückhalten werden.

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird im 2. Halbjahr 2011 im Einklang mit dem Ausbau unserer Produktionskapazitäten und der Anlagenauslastung voraussichtlich leicht zunehmen.

Im Geschäftsbericht 2010 haben wir unsere Erwartungen zur weiteren Entwicklung des WACKER-Konzerns in den kommenden beiden Jahren eingehend erläutert. Die entsprechenden Ausführungen zu unserer Investitionspolitik, zu künftigen Produkten und Dienstleistungen, zu Forschung und Entwicklung, Produktion, Einkauf und Logistik, Vertrieb und Marketing, Beschäftigung, Nachhaltigkeit, Finanzierung sowie zur erwarteten Finanz- und Liquiditätslage finden sich auf den Seiten 145 bis 151 des aktuellen Geschäftsberichtes 2010. Unsere Einschätzungen haben sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich geändert.

Größere Änderungen in der Geschäftspolitik, in den unternehmerischen Zielen und der organisatorischen Ausrichtung des WACKER-Konzerns sind aus heutiger Sicht nicht vorgesehen. Zu den einzelnen Aspekten der Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit, der Organisation der Unternehmenssteuerung, der Ziele und Strategie des Konzerns, der Finanzierung, der Steuerung der operativen Prozesse und der Strategien in den fünf Geschäftsbereichen des WACKER-Konzerns finden sich ausführliche Erläuterungen auf den Seiten 49 bis 52 des aktuellen Geschäftsberichtes 2010.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Unternehmensentwicklung

Der WACKER-Konzern hat im Berichtsquartal und im gesamten 1. Halbjahr 2011 erfreuliche Resultate bei Umsatz und Ertrag erzielt. Die gute Auftragslage führte in allen Geschäftsbereichen zu einer hohen Auslastung unserer Produktionsanlagen. Diese wird nach unserer Einschätzung in den kommenden Monaten auf gutem Niveau bleiben. Die Preissteigerungen für Rohstoffe und Energie sowie die Hochlaufkosten für die Poly-

siliciumproduktion am Standort Nünchritz sind in unseren derzeitigen Geschäftserwartungen berücksichtigt. Insgesamt gehen wir unverändert davon aus, im Gesamtjahr 2011 beim Umsatz die Marke von fünf Mrd. € zu überschreiten. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) wird nach unserer gegenwärtigen Einschätzung den Vorjahreswert in Höhe von 1,19 Mrd. € übertreffen.

München, den 28. Juli 2011
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 30. Juni 2011

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung						
Mio. €	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung in %	6M 2011	6M 2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.325,8	1.202,0	10,3	2.617,5	2.269,0	15,4
Herstellungskosten	-964,0	-848,2	13,7	-1.856,5	-1.625,9	14,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	361,8	353,8	2,3	761,0	643,1	18,3
Vertriebskosten	-72,5	-69,0	5,1	-139,4	-132,3	5,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	-43,3	-41,8	3,6	-85,9	-82,1	4,6
Allgemeine Verwaltungskosten	-30,0	-27,1	10,7	-59,1	-52,2	13,2
Sonstige betriebliche Erträge	35,9	77,9	-53,9	76,5	121,0	-36,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28,4	-75,1	-62,2	-77,6	-113,5	-31,6
Betriebsergebnis	223,5	218,7	2,2	475,5	384,0	23,8
Equity-Ergebnis	-8,4	-14,0	-40,0	-14,5	-25,6	-43,4
EBIT (Earnings before interest and taxes)	215,1	204,7	5,1	461,0	358,4	28,6
Zinserträge	4,0	2,4	66,7	8,4	3,6	>100
Zinsaufwendungen	-2,1	-1,5	40,0	-4,4	-2,6	69,2
Übriges Finanzergebnis	-11,6	-9,9	17,2	-21,6	-13,3	62,4
Finanzergebnis	-9,7	-9,0	7,8	-17,6	-12,3	43,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	205,4	195,7	5,0	443,4	346,1	28,1
Ertragsteuern	-62,7	-60,3	4,0	-132,7	-104,8	26,6
Periodenergebnis	142,7	135,4	5,4	310,7	241,3	28,8
Davon						
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend	142,6	134,5	6,0	310,9	241,1	29,0
auf andere Gesellschafter entfallend	0,1	0,9	-88,9	-0,2	0,2	n.a.
Ergebnis je Aktie (€) (unverwässert/verwässert)	2,87	2,71	5,9	6,26	4,85	29,0
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	-	49.677.983	49.677.983	-

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1. Januar bis 30. Juni 2011

Januar bis Juni

Mio. €	2011				2010	
	Vor Steuern	Latente Steuern		Vor Steuern	Latente Steuern	
Periodenergebnis			310,7			241,3
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-33,0	-	-33,0	84,9	-	84,9
Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	0,1	-	0,1	-	-	-
Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten (Cashflow Hedge)	46,7	-12,5	34,2	-52,6	14,8	-37,8
Davon ergebniswirksam	-15,4	4,2	-11,2	5,7	-1,6	4,1
Anteiliger Cashflow Hedge bei Equity-Unternehmen	1,6	-	1,6	-5,2	-	-5,2
Anteile anderer Gesellschafter	-1,7	-	-1,7	3,0	-	3,0
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge/Aufwendungen	13,7	-12,5	1,2	30,1	14,8	44,9
Summe der erfassten Erträge/Aufwendungen			311,9			286,2
Davon						
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend			313,8			283,0
auf andere Gesellschafter entfallend			-1,9			3,2

April bis Juni

Mio. €	2011				2010	
	Vor Steuern	Latente Steuern		Vor Steuern	Latente Steuern	
Periodenergebnis			142,7			135,4
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-4,5	-	-4,5	47,5	-	47,5
Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	-	-	-	0,1	-	0,1
Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten (Cashflow Hedge)	4,2	-1,2	3,0	-34,1	9,5	-24,6
Davon ergebniswirksam	-12,6	3,6	-9,0	5,4	-1,5	3,9
Anteiliger Cashflow Hedge bei Equity-Unternehmen	-0,1	-	-0,1	-4,5	-	-4,5
Anteile anderer Gesellschafter	-0,3	-	-0,3	1,5	-	1,5
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge/Aufwendungen	-0,7	-1,2	-1,9	10,5	9,5	20,0
Summe der erfassten Erträge/Aufwendungen			140,8			155,4
Davon						
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend			141,0			153,0
auf andere Gesellschafter entfallend			-0,2			2,4

Konzern-Bilanz

zum 30. Juni 2011

Aktiva						
Mio. €	30.06.2011	30.06.2010	Veränderung in %	31.12.2010	Veränderung in %	
Immaterielle Vermögenswerte	29,1	21,1	-37,9	33,2	-12,3	
Sachanlagen	3.121,9	2.879,3	8,4	3.025,7	3,2	
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1,5	1,5	-	1,5	-	
At equity bewertete Beteiligungen	92,2	132,1	-30,2	111,7	-17,5	
Finanzielle Vermögenswerte	107,8	88,6	21,7	101,4	6,3	
Langfristige Wertpapiere	116,4	-	n.a.	210,8	-44,8	
Sonstige Vermögenswerte	45,2	84,2	-46,3	37,1	21,8	
Steuerforderung	11,6	12,0	-3,3	12,7	-8,7	
Aktive latente Steuern	15,0	15,8	-5,1	13,5	11,1	
Langfristige Vermögenswerte	3.540,7	3.234,6	9,5	3.547,6	-0,2	
Vorräte	608,0	492,1	23,6	530,7	14,6	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	681,8	649,5	5,0	596,0	14,4	
Sonstige Vermögenswerte	176,6	99,7	77,1	153,2	15,3	
Steueransprüche	56,6	45,7	23,9	87,1	-35,0	
Kurzfristige Wertpapiere	217,2	42,2	>100	41,4	>100	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	562,1	398,8	40,9	545,2	3,1	
Kurzfristige Vermögenswerte	2.302,3	1.728,0	33,2	1.953,6	17,8	
Summe Aktiva	5.843,0	4.962,6	17,7	5.501,2	6,2	

Passiva

Mio. €	30.06.2011	30.06.2010	Veränderung in %	31.12.2010	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital der Wacker Chemie AG	260,8	260,8	-	260,8	-
Kapitalrücklage der Wacker Chemie AG	157,4	157,4	-	157,4	-
Eigene Anteile	-45,1	-45,1	-	-45,1	-
Gewinnrücklagen/Konzernergebnis	2.174,7	1.773,2	22,6	2.022,8	7,5
Übrige Eigenkapitalposten	29,1	2,6	>100	26,2	11,1
Auf die Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallendes Eigenkapital	2.576,9	2.148,9	19,9	2.422,1	6,4
Anteile anderer Gesellschafter	22,8	20,1	13,4	24,7	-7,7
Eigenkapital	2.599,7	2.169,0	19,9	2.446,8	6,2
Pensionsrückstellungen	494,2	465,2	6,2	475,4	4,0
Andere Rückstellungen	176,7	242,9	-27,3	227,6	-22,4
Steuerrückstellungen	56,0	45,1	24,2	42,8	30,8
Passive latente Steuern	51,4	12,9	>100	36,0	42,8
Finanzverbindlichkeiten	456,8	352,8	29,5	407,1	12,2
Sonstige Verbindlichkeiten	1.060,2	752,3	40,9	873,0	21,4
Langfristige Schulden	2.295,3	1.871,2	22,7	2.061,9	11,3
Andere Rückstellungen	137,0	52,0	>100	85,2	60,8
Steuerrückstellungen	33,9	114,2	-70,3	62,2	-45,5
Steuerverbindlichkeiten	16,7	19,4	-13,9	16,6	0,6
Finanzverbindlichkeiten	90,6	146,3	-38,1	126,3	-28,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	315,1	259,3	21,5	335,2	-6,0
Sonstige Verbindlichkeiten	354,7	331,2	7,1	367,0	-3,4
Kurzfristige Schulden	948,0	922,4	2,8	992,5	-4,5
Schulden	3.243,3	2.793,6	16,1	3.054,4	6,2
Summe Passiva	5.843,0	4.962,6	17,7	5.501,2	6,2

Konzern-Kapitalflussrechnung

1. Januar bis 30. Juni 2011

Kapitalflussrechnung						
Mio. €	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung in %	6M 2011	6M 2010	Veränderung in %
Periodenergebnis	142,7	135,4	5,4	310,7	241,3	28,8
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	109,7	103,9	5,6	214,8	203,9	5,3
Veränderung der Rückstellungen	-11,2	42,3	n.a.	24,4	46,2	-47,2
Veränderung der latenten Steuern	-1,8	5,9	n.a.	0,7	9,1	-92,3
Veränderung der Vorräte	-24,8	-14,6	69,9	-90,8	-15,4	>100
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ..	-32,6	-55,5	-41,3	-94,4	-148,8	-36,6
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	23,9	-7,7	n.a.	21,9	-10,6	n.a.
Veränderung der erhaltenen sowie geleisteten Anzahlungen	28,2	-2,5	n.a.	215,3	-31,2	n.a.
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten	-97,7	-19,9	>100	-28,7	56,6	n.a.
Zahlungsunwirksame Veränderung Equity Accounting	9,5	14,4	-34,0	15,6	26,0	-40,0
Übrige Posten	-7,5	-21,3	-64,8	-1,1	-37,2	-97,0
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	138,4	180,4	-23,3	588,4	339,9	73,1
Ausgaben für Anlagevermögen	-191,8	-126,6	51,5	-354,5	-231,7	53,0
Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,3	1,7	-82,4	0,7	1,9	-63,2
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren	-191,5	-124,9	53,3	-353,8	-229,8	54,0
Erwerb/Veräußerung von Wertpapieren	17,0	0,6	>100	-81,4	-42,2	92,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-174,5	-124,3	40,4	-435,2	-272,0	60,0
Gewinnausschüttungen aus Vorjaheresergebnis	-159,0	-59,6	>100	-159,0	-59,6	>100
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	6,5	-30,5	n.a.	26,0	18,8	38,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-152,5	-90,1	69,3	-133,0	-40,8	>100
Veränderung aus Wechselkursänderungen	-0,1	4,5	n.a.	-3,3	8,1	n.a.
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-188,7	-29,5	>100	16,9	35,2	-52,0
Stand am Periodenanfang	750,8	428,3	75,3	545,2	363,6	49,9
Stand am Stichtag	562,1	398,8	40,9	562,1	398,8	40,9
Nachrichtlich						
Zugänge aus Finanzierungsleasing	-	-	-	-1,4	-	n.a.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals/ Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten

1. Januar bis 30. Juni 2011

Entwicklung des Eigenkapitals

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen/ Konzernergebnis	Übrige Eigenkapitalposten	Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
Stand 01.01.2010	260,8	157,4	-45,1	1.591,7	-39,3	1.925,5	16,9	1.942,4
Periodenergebnis	-	-	-	241,1	-	241,1	0,2	241,3
Ausschüttung	-	-	-	-59,6	-	-59,6	-	-59,6
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	41,9	41,9	3,0	44,9
Stand 30.06.2010	260,8	157,4	-45,1	1.773,2	2,6	2.148,9	20,1	2.169,0
Stand 01.01.2011	260,8	157,4	-45,1	2.022,8	26,2	2.422,1	24,7	2.446,8
Periodenergebnis	-	-	-	310,9	-	310,9	-0,2	310,7
Ausschüttung	-	-	-	-159,0	-	-159,0	-	-159,0
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	2,9	2,9	-1,7	1,2
Stand 30.06.2011	260,8	157,4	-45,1	2.174,7	29,1	2.576,9	22,8	2.599,7

Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten

Mio. €	Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Marktwertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow Hedge)	Summe (ohne Anteile anderer Gesellschafter)
Stand 01.01.2010	0,6	-50,9	11,0	-39,3
Zugänge	-	-	-9,9	-9,9
Sonstige Veränderungen	-	-	-37,2	-37,2
Ergebniswirksame Umgliederung	-	-	4,1	4,1
Veränderung Translation	-	84,9	-	84,9
Stand 30.06.2010	0,6	34,0	-32,0	2,6
Stand 01.01.2011	0,5	7,5	18,2	26,2
Zugänge	0,1	-	7,2	7,3
Sonstige Veränderungen	-	-	39,8	39,8
Ergebniswirksame Umgliederung	-	-	-11,2	-11,2
Veränderung Translation	-	-33,0	-	-33,0
Stand 30.06.2011	0,6	-25,5	54,0	29,1

Konzernanhang

1. Januar bis 30. Juni 2011

Grundlagen und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss der Wacker Chemie AG zum 30. Juni 2011 ist gemäß § 37w WpHG sowie in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standards (IAS) 34, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, in verkürzter Form und bei unveränderter Fortführung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die für das Geschäftsjahr 2010 galten, aufgestellt worden. Der Konzern-Zwischenlagebericht ist unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden. Neue Rechnungslegungsvorschriften des Jahres 2011 hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Aufstellung der Zwischenabschlüsse erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen der Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Die Steuerermittlung erfolgt analog der Vorgehensweise zum Geschäftsjahresende durch eine Ermittlung des Steueraufwands zum Zwischenabschlussstichtag. Das Wahlrecht, nach IAS 34 eine Schätzung vorzunehmen, wird nicht angewandt.

Die Zwischenberichterstattung baut als Informationsinstrument auf dem Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende auf. Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden und die Ausübung von in den IFRS enthaltenen Wahlrechten werden dort ausführlich dargestellt. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Konzernanhang zum 31. Dezember 2010.

Die im Geschäftsbericht 2010 dargestellten rechtlichen Konzern- sowie Organisationsstrukturen haben sich zum 30. Juni 2011 nicht verändert. In der Zwischenberichtsperiode ergaben sich keine Angabepflichten zu etwaigen Fehlbeurteilungen früherer Berichtsperioden.

Die Führungsgesellschaft des Konzerns, die Wacker Chemie AG, ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in München. Die Anschrift lautet: Wacker Chemie AG, Hanns-Seidel-Platz 4, 81737 München. Sie wird beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 159705 geführt.

Saisonale Einflüsse

Der Verkauf von Polymer- und Siliconprodukten an die Bauindustrie ist unterjährig saisonalen Schwankungen ausgesetzt. Der Absatz ist witterungsbedingt in den Sommermonaten höher als im für die Bauindustrie produktionschwachen Winter. Dieser Effekt kann durch Überseeverkäufe abgemildert werden. Dies führt dazu, dass im 1. und 4. Quartal der Umsatz vor allem im Segment WACKER POLYMERS üblicherweise geringer

ausfällt als im 2. und 3. Quartal. Ebenfalls saisonal beeinflusst ist das Geschäft mit Auftausalz, das erheblich von der jeweiligen winterlichen Witterung während des 1. und 4. Quartals abhängt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bezüglich der Angaben zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen verweisen wir auf den Konzernanhang zum 31. Dezember 2010. In der Zwischenberichtsperiode führte der Baubeginn des neuen Polysiliciumstandorts in Tennessee/USA zu gestiegenen Verpflichtungen aus Bestellungen für das geplante Investitionsvorhaben. Das Bestellobligo für das Projekt beläuft sich zum Stichtag auf 161,8 Mio. €. Insgesamt beläuft sich das Investitionsvolumen des Projekts auf 1,1 Mrd. €. Der geplante Fertigstellungszeitpunkt ist Ende 2013.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Interpretationen des IASB werden in den ersten sechs Monaten 2011 erstmals angewendet:

Standard/ Interpretation	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU	Wesentliche Änderungen und voraussichtliche Auswirkungen auf WACKER
IFRS 1 Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7	01.07.2010	30.06.2010	Mangels einschlägiger Sachverhalte ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER.
Amendments to IAS32 Einstufung von Bezugsrechten	01.02.2010	23.12.2009	Mangels einschlägiger Sachverhalte hatte die Anwendung des geänderten Standards keine Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER.
IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbind- lichkeiten durch Eigenkapi- talinstrumente	01.07.2010	23.07.2010	Mangels einschlägiger Sachverhalte hatte die Anwendung des geänderten Standards keine Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER.
Amendments to IFRIC 14 Vorauszahlungen im Rahmen von Mindest- dotierungsverpflich- tungen	01.01.2011	19.07.2010	Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Ausweis, die Darstellung und die Bewertung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER.
IAS24 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unter- nehmen und Personen	01.01.2011	19.07.2010	Die überarbeitete Fassung gibt eine Klarstellung der Definition nahestehender Unternehmen und Personen. Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen in der Darstellung des Konzernabschlusses der Wacker Chemie AG.
Diverse Änderungen infolge der jährlichen Verbesserun- gen an den IFRS (Zyklus 2008–2010) vom Mai 2010	01.01.2011	18.02.2011	Diverse Änderungen – Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Ausweis, die Darstellung und die Bewertung im Konzernabschluss der Wacker Chemie AG.

Folgende Standards wurden den Geschäftsjahren 2010 und 2011 vom IASB verabschiedet, sind aber für die Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden.

Standard/ Interpretation		Veröffent- lichung durch IASB	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf WACKER
Amendments to IFRS 1	Schwerwie- gende Hoch- inflation und Beseitigung fixer Daten	20.12.2010	01.07.2011	Erwartet in Q1 2012	Durch die Änderung werden bisher bestehende Verweise auf das Datum 1. Januar 2004 durch einen Verweis auf den Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS ersetzt. Daneben werden Regeln für jene Fälle aufgenommen, in denen ein Unternehmen auf Grund von Hyperinflation nicht in der Lage ist, allen Vorschriften der IFRS gerecht zu werden. Die Anwendung wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER haben.
Amendments to IAS 12	Latente Steuern: Realisierung zugrunde- liegender Vermögens- werte	20.12.2010	01.01.2012	Erwartet in Q1 2012	Die Änderungen enthalten eine teilweise Klarstellung zur Behandlung temporärer steuerlicher Differenzen des Zeitwertmodells von IAS 40. Bei als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien ist es oftmals schwierig, zu beurteilen, ob sich bestehende Differenzen im Rahmen der fortgeführten Nutzung oder im Zuge einer Veräußerung umkehren. Die Änderung sieht daher vor, grundsätzlich von einer Umkehrung durch Veräußerung auszugehen. Die Anwendung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER haben.
Amendment to IFRS 7	Finanz- instrumente Anhangs- angaben	07.10.2010	01.07.2011	Erwartet in Q3 2011	Die Anwendung des geänderten Standards wird keine wesentlichen Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER haben.
IFRS 9	Finanz- instrumente	12.11.2009	01.01.2013	Zurück- gestellt	Finanzielle Vermögenswerte werden künftig entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Zuordnung hängt von Geschäftsmodell des Unternehmens ab. WACKER kann im Moment noch nicht abschließend beurteilen, welche Auswirkungen die Erstanwendung des Standards haben wird, sofern der Standard von der EU in dieser Form übernommen wird.
IFRS 10	Konzern- abschlüsse	12.05.2011	01.01.2013	Erwartet in Q3 2012	IFRS 10 ändert die Definition von "Beherrschung" dahingehend, dass zur Ermittlung des Beherrschungsverhältnisses auf alle Unternehmen die gleichen Kriterien angewandt werden. Der Standard ersetzt die Konsolidierungsleitlinien im bisherigen IAS 27 und SIC 12. Die Neuregelungen können zu deutlichen Änderungen im Konsolidierungskreis im Vergleich zur bisherigen Konzernabgrenzung nach IAS 27 führen. Die Anwendung des geänderten Standards hat nach der aktuellen Einschätzung von WACKER keinen Einfluss auf die aktuelle Abgrenzung des Konsolidierungskreises.
IFRS 11	Gemeinschaft- liche Vereinba- rungen	12.05.2011	01.01.2013	Erwartet in Q3 2012	IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Der Standard ersetzt IAS 31. Zukünftig werden Gemeinschaftsunternehmen ausschließlich nach der Equity-Methode bilanziert. Das Wahlrecht der Quotenkonsolidierung wurde abgeschafft. Der Wegfall der Quotenkonsolidierung hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER, da WACKER die Gemeinschaftsunternehmen bereits jetzt nach der Equity-Methode bilanziert. Die weiteren Auswirkungen des IFRS 11, auch im Bezug auf gemeinschaftliche Tätigkeiten, werden derzeit von WACKER untersucht.

Standard/ Interpretation		Veröffent- lichung durch IASB	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf WACKER
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Un- ternehmen	12.05.2011	01.01.2013	Erwartet in Q3 2012	IFRS 12 regelt die Angaben im Konzernanhang, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Art, Risiken und finanziellen Auswirkungen zu beurteilen, die mit dem Engagement des Unternehmens bei Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen verbunden sind. Die Anwendung des geänderten Standards wird zu einer deutlichen Erweiterung der Anhangsangaben im Konzernabschluss von WACKER führen.
IFRS 13	Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	12.05.2011	01.01.2013	Erwartet in Q3 2012	IFRS 13 beschreibt, wie der beizulegende Zeitwert zu bestimmen ist und erweitert die Angaben zum beizulegenden Zeitwert. Auf den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG wird die Anwendung der neuen Zeitwertermittlung in allen Bereichen relevant sein, in denen beizulegende Zeitwerte ermittelt werden. WACKER erwartet aus der neuen Vorgehensweise keine wesentlichen Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Angabepflichten im Konzernanhang werden sich erhöhen.
IAS 27	Einzelab- schlüsse	12.05.2011	01.01.2013	Erwartet in Q3 2012	IAS 27 behandelt zukünftig nur noch Regelungen zu Einzelabschlüssen. Die bestehenden Leitlinien für Einzelabschlüsse bleiben unverändert. Die Anwendung des geänderten Standards wird keine wesentlichen Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER haben.
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemein- schaftsunter- nehmen	12.05.2011	01.01.2013	Erwartet in Q3 2012	IAS 28 regelt nun auch die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity Methode. Die Anwendung des geänderten Standards wird keine wesentlichen Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER haben.
Amendments to IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	16.06.2011	01.01.2013	Offen	Die Änderungen des IAS 19 werden Auswirkungen auf die Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Pensionspläne und von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben sowie zu einer Ausweitung der Angabepflichten zu Leistungen an Arbeitnehmer führen. Das Wahlrecht, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nach der Korridormethode zu erfassen, entfällt. Zukünftig erfolgt eine sofortige Erfassung im „Sonstigen Ergebnis“. Darüber hinaus wird der Ertrag des Planvermögens nicht mehr auf Basis der erwarteten Verzinsung, sondern auf Grundlage des Diskontierungszinssatzes erfasst. Für WACKER wird diese Änderung zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung voraussichtlich zu einer Reduzierung des Konzerneigenkapitals führen. Zukünftig wird die Erfassung im sonstigen Ergebnis zu einer höheren Volatilität des Eigenkapitals führen.
Amendments to IAS 1	Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses	16.06.2011	01.07.2012	Offen	Die Anwendung des geänderten Standards wird keine wesentlichen Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER haben.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 30. Juni 2011 einschließlich der Wacker Chemie AG 56 Unternehmen, von denen 50 im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Zwischenabschluss einbezogen werden. Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2010 nicht verändert.

Angaben zu Segmenten

Für die erforderlichen Segmentangaben zu den Geschäftsbereichen verweisen wir auf den Zwischenlagebericht.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen/Personen

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, die die Wacker Chemie AG beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Wacker Chemie AG hält oder kraft Satzung oder vertraglicher Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Vorstands des WACKER-Konzerns zu steuern.

Der WACKER-Konzern ist von den Regelungen des IAS 24 im Wesentlichen in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu den Gemeinschaftsunternehmen, zu den Hauptanteilseignern, zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG sowie zu den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen berührt.

Zwischen der Wacker Chemie AG und ihrem Mehrheitsgesellschafter, der Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH, bestehen Leistungsbeziehungen nur von untergeordneter Bedeutung. Darüber hinaus haben Gesellschaften des WACKER-Konzerns mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG sowie anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei wesentliche Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich zu Bedingungen durchgeführt, wie sie zwischen fremden Dritten üblich sind. Für Produktlieferungen von Joint-Venture- und assoziierten Unternehmen wurden vertraglich fixierte Transferpreisformeln festgelegt, die unter anderem Anlaufkosten und Finanzierungselemente enthalten.

Die folgende Tabelle stellt das Lieferungs- und Leistungsvolumen mit nahestehenden Unternehmen, die im WACKER Konzernabschluss at equity einbezogen oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert wurden, dar:

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen/Personen								
Mio. €	2011				2010			
	6M 2011		30.06.2011		6M 2010		31.12.2010	
	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Assoziierte Unternehmen/Joint Venture	36,6	70,0	20,4	3,6	42,3	26,5	18,2	-2,4
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	-	-	-	0,2	-	-	0,2	-

Darüber hinaus bestehen Ausleihungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von **95,4 Mio. € (31.12.2010: 88,8 Mio. €)**. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG zum 31. Dezember 2010.

Währungskurse

In der Berichtsperiode bzw. im Vorjahr wurden folgende Wechselkurse zwischen dem Euro und dem us-Dollar, dem Japanischen Yen und dem Chinesischen Renminbi für die Umrechnung von Fremdwährungspositionen sowie von Abschlüssen von Gesellschaften, bei denen die funktionale Währung oben genannte Währungen sind, verwendet:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.06.2011	30.06.2010	30.06.2011	30.06.2010
	USD	1,45	1,22	1,44
JPY	116,55	108,46	117,51	117,10
CNY	9,36	8,30	9,36	8,68

Wesentliche Ereignisse der Berichtsperiode

Die bezüglich ihrer Auswirkung, ihrer Natur und ihres Auftretens wesentlichen Ereignisse der Berichtsperiode wurden im Zwischenlagebericht beschrieben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenberichtes nicht eingetreten.

München, den 28. Juli 2011

Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Rudolf Staudigl

Wilhelm Sittenthaler

Joachim Rauhut

Auguste Willems

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 28. Juli 2011
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Rudolf Staudigl **Wilhelm Sittenthaler**

Joachim Rauhut **Auguste Willems**

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Wacker Chemie AG

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Wacker Chemie AG, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 28. Juli 2011
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kozikowski Dr. Grottel
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender 2011/ Kontakt

Finanzkalender 2011

28. Oktober 2011

Zwischenbericht zum 3. Quartal 2011

Kontakt

Investoren

Joerg Hoffmann
Leiter Investor Relations
Telefon +49 89 6279-1633
Telefax +49 89 6279-2933
joerg.hoffmann@wacker.com

Judith Distelrath
Telefon +49 89 6279-1560
Telefax +49 89 6279-2381
judith.distelrath@wacker.com

Manuela Ellmerer
Telefon +49 89 6279-2769
Telefax +49 89 6279-2369
manuela.ellmerer@wacker.com

Presse

Christof Bachmair
Leiter Presse und Information
Telefon +49 89 6279-1830
Telefax +49 89 6279-1239
christof.bachmair@wacker.com

Die Inhalte dieses Berichts sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Sprachform (z. B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet.

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von WACKER beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u. a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch WACKER ist weder geplant noch übernimmt WACKER die Verpflichtung dafür.

Wacker Chemie AG
Hanns-Seidel-Platz 4
81737 München, Germany
Telefon +49 89 6279-0
Telefax +49 89 6279-1770
www.wacker.com

